№ 70. Freitag, den 23. März 1893.

Erscheint wöchentlich 6 mal Abends.
Vierteljährlicher Abonnementspreis in Thorn bei der Expedition Brückenstraße 34 (auch frei in's Haus) und bei den Depots 2 Mk., bei allen Reichs-Postanstalten 2 Mk. 50 Pf.

Thorner Ostdeutsche Zeitung.

Insertionsgebühr
die 5gespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 Pf.
Annoncen-Annahme in Thorn: die Expedition Brückenstraße 34, Heinrich Netz, Koppernikusstraße.

Inseraten-Annahme auswärts: Strasburg: A. Fuhrich. Inowrazlaw: Justus Wallis, Buchhandlung. Neumark: J. Köpke. Graudenz: Der „Gesellige". Lautenburg: M. Jung. Gollub: Stadtkämmerer Austen.

Expedition: Brückenstraße 34. Redaktion: Brückenstr. 17, I. Et.
Fernsprech-Anschluß Nr. 46.
Inseraten-Annahme für alle auswärtigen Zeitungen.

Inseraten-Annahme auswärts: Berlin: Haasenstein und Vogler Rudolf Mosse, Invalidendank, G. L. Daube u. Ko. u. sämmtl. Filialen dieser Firmen in Breslau, Dresden, Leipzig, Frankfurt a./M., Nürnberg, München, Hamburg, Königsberg 2c.

Abonnements-Einladung.

Beim bevorstehenden Quartalswechsel ersuchen wir ergebenst, die Bestellung der

„Thorner Ostdeutschen Zeitung"

thunlichst zu beschleunigen, damit die Zustellung derselben rechtzeitig und regelmäßig erfolgen kann. Der **Abonnementspreis** beträgt in der Expedition, deren Ausgabestellen und durch die Zeitungsträger ins Haus gebracht vierteljährlich 2 **Mark**, durch die **Post** bezogen 2 **Mk.** 50 **Pf.**, durch den Briefträger frei in's Haus gebracht 2 **Mk.** 90 **Pf.**

Durch **tägliche Korrespondenzen aus Berlin und gute telegraphische Verbindungen,** sowie **sachliche Leitartikel** sind wir in den Stand gesetzt, über alle wichtigen Vorgänge im politischen Leben und sonstige bedeutende Ereignisse auf's Schnellste unterrichten zu können, und sind bestrebt, unsere Zeitung immer reichhaltiger zu gestalten, sodaß durch ein Abonnement der **„Thorner Ostdeutschen Zeitung"** das Lesen einer größeren Zeitung entbehrlich wird.

Dem **provinziellen** und **lokalen** Theile widmen wir unsere besondere Aufmerksamkeit und sorgen durch ein gediegenes **Sonntagsblatt** und ein sorgfältig gewähltes **Feuilleton** für interessanten Unterhaltungsstoff.

So dürfen wir hoffen, daß sich zu den bisherigen Freunden und Gönnern unseres Blattes neue zugesellen werden.

Inserate erhalten durch die **„Thorner Ostdeutsche Zeitung"** die zweckmäßigste und weiteste Verbreitung.

Redaktion und Expedition
der „Thorner Ostdeutschen Zeitung".

Vom Reichstage.

In der Sitzung am Dienstag stand als erster Punkt auf der Tagesordnung die dritte Berathung des Gesetzentwurfs betreffend die Anwendung der vertragsmäßigen Zollsätze auf Spanien und Rumänien.

Abg. Brömel (dfr.): Ueber die Fortsetzung der neuen Handelspolitik muß ich meine Anerkennung aussprechen. Hoffentlich kommt mit Rumänien und Spanien ein definitives Verhältniß zu Stande. Wie steht es mit dem Vertrage mit Portugal?

Staatssekretär v. Marschall: Mit Portugal schweben Verhandlungen, von denen wir ein positives Ergebniß erhoffen. Das provisorische Abkommen mit Spanien und Rumänien soll nur so lange dauern, bis wir völlige Klarheit in den Verhältnissen haben. Hierauf wird der Gesetzentwurf angenommen. Es folgt die dritte Berathung des Etats mit dem Spezialetat der Reichsheeresverwaltung.

Kriegsminister v. Kaltenborn-Stachau: Ueber den vom Abg. Richter bei der zweiten Berathung vorgebrachten Fall Astmann, Trainsoldat in Schleswig, ist jetzt ein Bericht eingelaufen, welcher besagt, daß der Soldat wohl vom Gefreiten mehrmals geohrfeigt worden ist; jedoch ist er in Folge dieser Mißhandlungen nicht gestorben. Auch die Angaben Bebels waren nicht immer richtig. Bebel hat das Offizierkorps schwer beleidigt. Diese Beleidigungen weise ich im Interesse besonders des schwergekränkten Offiziers Salisch und sämmtlicher Offiziere als verläumderisch zurück. (Bravo auf der Rechten und im Zentrum. Oho! bei den Sozialdemokraten.)

Abg. Bebel: Ich bitte ums Wort zur Geschäftsordnung. (Bewegung)

Präsident v. Levetzow: Im Interesse der Ehre des Hauses muß ich Verwahrung einlegen gegen den einem Mitglied des Hauses gegenüber gebrauchten Ausdruck „verläumderisch." (Lebhaftes Bravo links.)

Abg. Bebel: Ich verwahre mich energisch gegen den Vorwurf, verläumderische Behauptungen vorgebracht zu haben. Die Darstellungen des Kriegsministers lauten ganz anders als die Mittheilungen, welche über die Mißhandlungen an die Offentlichkeit gelangten. Daraus geht hervor, wie nothwendig es ist, die Geheimnißkrämerei in den Verhandlungen der Ehrengerichte aufzuheben. Auf die Mehrzahl der von mir angeführten Mißhandlungsfälle hat der Kriegsminister nicht geantwortet. Viele Mißhandlungen haben zum Selbstmord geführt.

Kriegsminister v. Kaltenborn-Stachau: Der Abg. Bebel hat den Lieutenant Salisch als Meuchelmörder bezeichnet, daher habe ich Bebel angegriffen. Wenn hier nicht sofort von der Regierungsvertretern auf jeden vorgebrachten Fall über Soldatenmißhandlungen geantwortet wird, so liegt dies daran, weil wir uns erst orientiren müssen.

Generalauditeur Ittenbach: Ich muß die militärische Rechtssprechung in Schutz nehmen. Unklarheiten bleiben auch in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten. Preußische Offiziere legen kein falsches Zeugniß gegen Kameraden ab. Bebel will das Fundament der Militärjustiz untergraben Die Mängel des preußischen Militärstrafverfahrens verkenne ich nicht; aber unser Verfahren braucht das Licht der Oeffentlichkeit nicht zu scheuen. Das Begnadigungsrecht des Monarchen in Zweifel zu ziehen, hat der Abg. Bebel kein Recht.

Abg. v. Manteuffel (kons.): Ein Mitglied des Reichstages sollte einem preußischen Offizier nicht einen Meuchelmörder nennen. Bebel sollte dieses Schimpfwort zurücknehmen.

Abg. Bebel (Soz.): Wenn der Fall sich wirklich so verhält, wie ihn der Kriegsminister darstellt, dann nehme ich keinen Anstand, den Ausdruck zurückzunehmen. Gleichwohl bleibt so viel noch in dem Verhalten des Lieutenant Salisch übrig, daß ich berechtigt bin, sein Benehmen als das eines Mannes und besonders eines Offiziers unwürdiges zu bezeichnen. Der Kriegsminister mußte nach den Erfahrungen der früheren Jahre darauf gefaßt sein, daß ich auch diesmal mit solchem Mißhandlungsmaterial hervortreten werde. Die vorgekommenen Fälle von Mißhandlungen und Rechtsbeugungen erklären leicht die Abneigung des Volkes gegen das Militärstrafverfahren. Für den gemeinen Soldaten existirt kein Begnadigungsrecht.

Generallieutenant v. Spitz: Die Untergebenen benehmen sich oft so respektwidrig, daß die Vorgesetzten sich vergessen können. Die gemeinen Soldaten werden auf jede Weise, selbst innerhalb der Kaserne zu verhetzen gesucht.

Generalauditeur Ittenbach: Auch bei gemeinen Soldaten wird das Allerhöchste Begnadigungsrecht ausgeübt.

Abg. Richter (dfr.): Je nachdem man Hammer und Amboß ist, sind die Ansichten über das preußische Militärstrafverfahren verschieden. Wenn das öffentliche Verfahren bestände, dann könnte jeder im Lande sich ein Urtheil bilden. Der Ansicht, daß das allerhöchste Begnadigungsrecht der parlamentarischen Kritik nicht unterliegt, bin ich nicht.

Abg. Liebermann v. Sonnenberg (Antis.): Der Fall Salisch ist durch das Temperament des Mannes zu erklären. Wenn Bebel wie Ahlwardt mit seinen Broschüren an die Oeffentlichkeit getreten wäre, hätte er oft den Schutz der Immunität anrufen müssen. Bebel giebt ja aber als Sozialdemokrat nichts auf den Eid.

Abg. Bebel: Ueber den Eid denke ich, wie jeder andere Mensch. Aus dem Vorredner spricht bezüglich des Falles Salisch eben nur der ehemalige Offizier. Was man von den Zeugenaussagen der Kameraden eines gemißhandelten Soldaten zu halten hat, ist bekannt.

Abg. Liebermann v. Sonnenberg: Ich sage mit und ohne Eid die Wahrheit.

Hierauf wird der Militäretat angenommen. Ohne Debatte wird auch der Marineetat erledigt.

Bei den einmaligen Ausgaben fordert Abgeordneter v. Henk noch einmal die Bewilligung des Ersatzschiffes für den „Panzer Preußen".

Hierauf werden die Etats der Reichsjustizverwaltung, des Reichsschatzamtes, Reichseisenbahnamtes, der Reichsschuld, des Rechnungshofes und des allgemeinen Pensionsfonds bewilligt.

Beim Etat Reichsinvalidenfonds erklärt der Staatssekretär des Reichsschatzamtes v. Maltzahn: Der Abg. Ahlwardt hat angegeben, daß zwischen der Regierung und Börsengrößen bei der Vertheilung der Kriegskontribution eigenthümliche Verhandlungen stattgefunden haben. Diese Behauptungen sind unwahr. Auch eine Differenz über die Anlegung und Bemessung der Fonds hat nicht bestanden.

Abg. Ahlwardt: Ich bleibe bei meinen vorgestrigen Ausführungen über den Invalidenfonds.

Staatssekretär v. Maltzahn: Ahlwardt hat sich nicht entblödet, den schweren Vorwurf gegen die Mitglieder der damaligen Regierung und des Reichstages, sowie gegen den Fürsten Bismarck zu wiederholen, daß sie ihre Hände zu Verhandlungen hinter den Koulissen geboten haben, um das Volk zu verrathen Ahlwardt hat nicht den geringsten Versuch gemacht diese Behauptungen zu beweisen. Er hat die Unwahrheit gesagt.

Abg. Ahlwardt: Ich bestreite gesagt zu haben, daß die damalige Regierung des Fürst Bismarck das Volk verrathen habe. Ich habe gesagt, daß bei Festlegung des Invalidenfonds Machenschaften hinter den Koulissen mit der Börse stattgefunden haben, wodurch das deutsche Volk um hunderte von Millionen beraubt worden ist. Ich habe dafür 11 Aktenstücke unterzeichnet von Herren die noch hier sitzen oder hier gesessen haben. Ein Theil der Unterzeichner ist zu hohen Stellen in der Regierung gelangt. (Großer Lärm, Pfui, Namen nennen!) Ich werde die Aktenstücke nach Wiederaufnahme der Session vorlegen, sobald sich Gelegenheit dazu bietet. (Lärm, Rufe: Namen nennen).

Abg. Rickert: Ich beantrage die Sitzung zu vertagen unter der Bedingung, daß der Abg. Ahlwardt die Aktenstücke morgen vorlegt.

Abg. v. Manteuffel: Ich schließe mich dem Antrag an. Es liegt im Interesse des Hauses, daß die Angelegenheit klar gestellt wird.

Das Haus vertagt sich darauf auf Mittwoch.

Vom Landtage.

Das **Herrenhaus** nahm am Dienstag die Gesetzentwürfe, betreffend die Erweiterung der Stadtgemeinde und des Stadtkreises Kiel, sowie betreffend die Verfassung der Verwaltungsgerichte (beschleunigte Verhandlung von Steuerberufungssachen beim Obersteuerverwaltungsgericht) unverändert an. Die Petition des Vorstandes des hannoverschen Sparkassenverbandes (der Vormundschaftsordnung vom 5. Juli 1874 einen, die Anlegung von Mündelgeldern betreffenden Zusatz hinzuzufügen) wird entgegen dem Antrag der Kommission auf Uebergang zur Tagesordnung auf Antrag Struckmann der Regierung zur Berücksichtigung überwiesen. Die Denkschrift über die Ausführung des Gesetzes, betreffend die Förderung deutscher Ansiedelungen in den Provinzen Westpreußen und Posen wird nach längerer Debatte, in der sich von polnischer Seite

Zoltowski und Koscielski gegen das Ansiedelungsgesetz aussprachen, welches

v. Graß-Klanin, Graf Udo Stolberg, Graf Klinckowstroem sowie Minister v. Heyden vertheidigten, durch Kenntnißnahme für erledigt erklärt.

Feuilleton.

Auf Dörffingshöh.

28.) (Fortsetzung.)

„Also das ist die Geschichte meines Vaters," hauchte Dagmar, nachdem der Baron geendet.

„So weit ich Sie kenne, ja," erwiderte Erwin. „Doch nun suchen Sie sich auch zu fassen, Fräulein," sagte er dann. „Brownson sehnt sich nach Ihnen. Er hat die Krisis überstanden und ruft, zum Bewußtsein gelangt, nach seinem Kinde."

„Aber woher ist ihm denn die Kenntniß unserer Beziehungen zu einander gekommen?" flüsterte Dagmar verwirrt.

„Das vermögen Sie noch zu fragen, Fräulein? — Erzählten Sie mir denn nicht die Geschichte Ihrer Mutter, als wir durch das Stöhnen eines Menschen, den Fall seines schweren Körpers nach der Laube gerufen wurden, die dem Pavillon gegenüberliegt?" „Nun", setzte der Baron hinzu — „damals hatten Sie auch Ihrem Vater die traurige Biographie Mary Taufers gegeben. Nur die Erkenntniß der nie geahnten Wahrheit führte Brownson auch an den Rand des Grabes. Uebrigens ist unser Patient noch immer nicht über alle Gefahr hinweg. Eine Erregung schmerzlicher Art zum Beispiel kann den Rückfall in der kaum überstandenen Gehirnkrankheit herbeiführen und damit fraglos den Tod. Oder, was noch schlimmer wäre: die Zerrüttung seines Verstandes."

„O, Sie martern mich, Herr Baron!"

Das Mädchen wandte sich schüchtern von ihm ab und barg das Gesicht in den Händen. Aber auch Anna Wirthmann weinte jetzt, als wenn ihr das Herz brechen wollte — aus welchem Motive, blieb freilich dahingestellt.

Minutenlang vernahm man so nur das Schluchzen der beiden Frauen. Dann aber senkte Dagmar die Hand von dem todtblassen Gesicht, und zu dem Baron tretend, flüsterte sie:

„Ich glaube micht gefaßt zu haben. Bitte, führen Sie mich zu meinem Vater."

Sie hatte das Wort nur widerstrebend gesprochen und Baron Erwin las in den schönen Zügen des Mädchens — was in seiner Seele vorging, nun es gerade in dem Manne den Vater begrüßen sollte, welchen es — irrthümlicherweise freilich — bis zum heutigen Tage gleichsam als die Verkörperung aller Treulosigkeit des anderen Geschlechtes betrachtet hatte. Ganz abgesehen hiervon aber war Dagmar auch von klein auf gelehrt worden, in Heinrich Taufer einen herzlosen Egoisten zu sehen. Blieben den schlichten Pflegeeltern des unerfahrenen jungen Geschöpfes doch die Qualen unbekannt, die jedes vorwärtsstrebende Gemüth erleidet, wenn es sich an Noth und Entbehrung und damit an soziale Niedrigkeit gefesselt fühlt und doch nicht in Noth und Entbehrung und sozialer Niedrigkeit verkommen will.

Mit gesenkten Augen hatte das Mädchen die Wohnräume der alten Wirthschafterin verlassen, der nicht die Zeit geblieben, jetzt wenigstens von dem Besuche des Millionärs und der Rechtfertigung desselben zu sprechen, und war hinter dem Baron die Treppe hinaufgestiegen, welche sie in das Freie führte. Schweigen ddurchschritten beide dann den weiten Hof. Als Herr von Dörffing alsbald aber das Gartenportal öffnen wollte, hörte er urplötzlich die Stimme seines Kammerdieners hinter sich: „Herr Baron — einen Augenblick, wenn ich bitten darf."

Erstaunt schaute Erwin zu dem Alten zurück, der schon seit fünfzig Jahren auf dem Schloß lebte und somit drei Generationen gedient hatte.

„Nun, Eberhard, was giebt es?" fragte er dann, betroffen von dem seltsam aufgeregten Aussehen des Greises.

„O, ich wollte dem Herrn Baron nur einen Besuch melden," erwiderte der Kammerdiener und überreichte seinem Herrn dabei mit ehrerbietiger Verneigung eine Karte.

Erwin warf nur einen Blick auf dieselbe. Dann stutzte er. „Was bedeutet das?" kam es jetzt unwillkürlich über seine Lippen und ein Schatten flog über das schöne blasse Gesicht.

„Lassen der Herr Baron mich den Gast abweisen," flüsterte der Alte. Und plötzlich wie in Todesangst die Hände faltend, setzte Eberhard hinzu: „Er kommt doch gewiß im Auftrage der gnädigen Frau Großmutter! O, mein Gott, und vielleicht — vielleicht —"

Er wollte im Impulse des Augenblicks sagen: „Fallen Sie wieder in ihren früheren Zustand zurück, wenn Sie mit dem Abgesandten der Frau sprechen, deren Erziehung allein das Elend verschuldet, aus welchem Ihr ganzes bisheriges Leben bestanden hat." Aber selbstverständlich hielt er die respektwidrigen Worte zurück.

Trotzdem hatte Erwin die treue Seele verstanden. Mit wehmüthigem Lächeln seine Hand auf die Schulter des Greises legend, sagte er in gütigem Ton: „Seid unbesorgt, Eberhard! Die alte Dame in der Residenz hat jeden Einfluß auf mich verloren. Uebrigens — verlohnte es sich ja auch nicht mehr, ihren Weisungen zu folgen — so nahe am Ziel!"

„O, gnädiger Herr!" Wie ein Weheruf waren die Worte über die Lippen des Greises gekommen. Thränen im Auge, beugte er sich jetzt über die Hand seines jungen Gebieters. „Nein, nein, Gott wird den alten Eberhard davor bewahren, daß er zum vierten Mal einen Herrn von Dörffing zur letzten Ruhe begleiten muß!" Und leiser, wie ein Hauch nur, kam es da über die Lippen der treuen Seele: „Nach dem Urgroßvater, Großvater und Vater — nun auch noch den Sohn? — Nein, nein!"

„Alter, lieber Alter!" erwiderte Erwin weich und erregte damit das Gemüth des Dieners nur noch mehr. Deshalb setzte er auch wohl in ganz verändertem Ton hinzu: „Was nun aber den mir gemeldeten Besuch anbetrifft, so geleitet ihn nach meinem Arbeitszimmer und bittet, dort ein Weniges verziehen zu wollen. Ich käme bald, um die Wünsche des Herrn entgegenzunehmen. Und noch eins: Geht auch zu Frau Wirthmann in die Küche hinab, Eberhard, damit ihr bekannt wird, daß sie für die Erfrischung eines Gastes zu sorgen habe."

Der Alte verneigte sich und gehorchte. Erwin aber nahm seinen Weg wieder auf. Als er dann von neuem an des Mädchens Seite gelangte, welches diskret um einige Schritte zurückgetreten war, meinte er: „Es scheint, auch für mich wird dieser Tag ein stürmischer werden." Und Dagmar die Karte des neuen Gastes vor die Augen haltend, so daß sie den Namen und Stand dessen lesen konnte, der da drinnen im Schloß auf den Gutsherrn wartete, setzte er hinzu: „Rechtsanwalt Pyoniewski ist der juristische Berather meiner Großmutter. Wenn sie den aber zu mir sendet, so hat sie sicher ein ganz besonderes Anliegen. Oder — nein — einen ganz besonderen Befehl für mich. Denn die Freifrau von Hürdenstein bittet nicht — sie verlangt nur."

Oberbürgermeister Bender hatte im Laufe der Debatte vermehrte Kulturaufwendungen für Ostpreußen und Posen befürwortet. Damit ist die Tagesordnung erschöpft. Nächste Sitzung Mittwoch: Kleine Vorlagen und Petitionen.

Deutsches Reich.

Berlin, 22. März.

— Der Kaiser unternahm Montag Nachmittag mit der Kaiserin eine Spazierfahrt durch den Thiergarten. Am Abend wohnte das Kaiserpaar der Vorstellung im Opernhause bei. Dienstag Vormittag machten der Kaiser und die Kaiserin abermals eine Spazierfahrt. Mittags stattete der Kaiser dem kommandirenden General des Gardekorps Freiherrn von Meerscheidt-Hüllessem persönlich seine Glückwünsche ab.

— Kaiserbesuch auf der Wartburg. Der Kaiser hat auch für dieses Frühjahr seinen Besuch auf der Wartburg zur Auerhahnjagd in Aussicht gestellt.

— Eine Reihe von Abschiedsbewilligungen höherer Offiziere bringt eine Extraausgabe des „Militär-Wochenblattes“. Es haben 1 Generallieutenant und 7 Generalmajors den Abschied erhalten, von den letzteren kommandirten 6 eine Brigade, der 7., Generalmajor von Schwarz, war Inspekteur, der 2. Fußartillerie-Inspektion. Der Generallieutnant, welcher in Genehmigung eines Abschiedsgesuches mit Pension zur Disposition gestellt wurde, ist der Präses des Ingenieur-Komitees Schulz. Die Ernennungen der neuen Brigadekommandeure bringt die Extraausgabe des „Militärwochenblattes“ noch nicht. Zum Präses des Ingenieur-Komitees an Stelle des Generallieutnants Schulz wurde der Generalmajor und Abtheilungschef im Kriegsministerium Paulus ernannt.

— In Zentrumswahlkreisen, so heißt es am Schluß eines Leitartikels der „Germania“, wird es also hergehen: unerschütterliches, einiges Beharren des Zentrums auf seinem so wohl begründeten Standpunkt zur Militärvorlage sichert eine glänzende Wahl; dagegen ist uns auch noch nicht ein einziger Zentrumswahlkreis bekannt, der dem Regierungs-Standpunkte weiter entgegenkommen und dementsprechend seine Wahl treffen möchte.

— Eine Stichprobe für die Reichstagsauflösung hat, so schreibt die „Freis. Ztg.“, die Wahl in Olpe-Meschede-Arnsberg ergeben. Nach einem Wolff'schen Telegramm waren bisher schon gezählt für Fusangel 10 884 Stimmen, für den Zentrumskandidaten Böse erst 3012 Stimmen, während sich 490 Stimmen zersplitterten. Der Wahlkreis zählte 1890 24 217 Wahlberechtigte. Dennoch ist nicht mehr daran zu zweifeln, daß Fusangel mit einer überwältigenden Majorität gewählt worden ist. Dies ist geschehen, trotzdem die Fraktionen der Zentrumspartei förmlich und feierlich erklärt haben, daß sie Fusangel als Fraktionsmitglied nicht aufnehmen würden. Von Partei wegen war die Parole gegen Fusangel ausgegeben worden: „Hie Zentrum, hie Fusangel!“ Die beliebtesten Redner der Zentrumspartei, darunter Abg. Lieber, waren persönlich im Wahlkreis erschienen und hatten versucht, durch Reden für Böse gegen Fusangel einzutreten. Wenn nun eine solche Wahl in Arnsberg-Olpe-Meschede möglich ist, was hat dann die Regierung von einer Reichstagsauflösung zu erwarten? Wie würde ungefähr der Reichstag aussehen, wenn sich die Erfahrungen dieses Wahlkreises wiederholen?

— Ueber den Eindruck Ahlwardts im Reichstage schreibt die „Pos. Ztg.“: Wer die Ahlwardt'schen Reden nur liest und nicht gehört hat, der macht sich keinen Begriff von der subalternen Art und Weise dieses Mannes. Gedruckt nimmt sich all dies öde Zeug beinahe nach etwas aus. Der Schein wenigstens wird erweckt, als stecke hinter dem Phrasenschwall eine Persönlichkeit, die nur nicht recht herausbringen könne, was sie empfinde, und Mancher mag sich den „Rektor aller Deutschen“ als heißblütigen Fanatiker denken, dem der Redestrom mächtig anschwelle, und der eine elementare Wirkung üben könne. Aber man muß ihn hören und sehen, um die bedauernswerthe Kläglichkeit dieser Erscheinung zu würdigen. Niemals früher ist der Reichstag so unglücklich gewesen, einen Mann wie Ahlwardt zu seinen Mitgliedern zu zählen. Wir haben Brake gekannt, der auf das Sozialistengesetz „pfiff“; wir haben Hasselmann erdulden müssen, einen halben Narren und halben Spitzel. Aber, was sind diese handfesten Kerle doch für ganze Männer gewesen im Vergleiche mit Ahlwardt! Es ist unendlich bequem über Ahlwardt hinwegzusehen und hinwegzuschreiten, und kein Einziger im Reichstage wird sich jemals gelüsten lassen, mit ihm gemeinsame Sache zu machen.

— Der Ausschuß des deutschen Handelstages hat sich ferner für die Errichtung eines Zollbeiraths ausgesprochen, den Gesetzentwurf über die Abzahlungsgeschäfte als viel zu weit gehend erklärt und die Hauptbestimmungen des Gesetzentwurfes über den Wucher als unannehmbar bezeichnet. Die Zustimmung des Ausschusses zu der Handelspolitik der Regierung und ganz besonders zu dem russischen Handelsvertrag, wie die Stellungnahme des Ausschusses gegen die Doppelwährung hat übrigens in Regierungskreisen wie in weiten Kreisen der Abgeordneten einen ungemein günstigen Eindruck hervorgerufen, zumal da sich die Zustimmungen der preußischen Handelskammern von Tag zu Tag mehren.

— Die Staffeltarife werden demnächst Gegenstand der Verhandlung des Abgeordnetenhauses sein. Wie der „D. Z.“ mitgetheilt wird, soll kurzum ein Antrag auf Aufhebung der Staffeltarife eingebracht werden, welcher bereits von ungefähr 100 Abgeordneten des Zentrums, der Nationalliberalen, der Freisinnigen, einigen Konservativen und Freikonservativen unterstützt ist.

— Ueberwachung der neuen Gewerberichter. Die sozialdemokratische Streikkontrollkommission in Berlin hat bekanntlich beschlossen, zur Kontrolle der sozialdemokratischen Gewerberichter eine Ueberwachungskommission zu bilden. Der „Gewerkverein“, das Organ des Verbandes der Deutschen Gewerkvereine, bemerkt hierzu: „Es soll also eine Ueberwachungskommission gewählt werden, die zu kontrolliren hat, ob sich die Beisitzer in ihren Abstimmungen auch einzig von sozialdemokratischen Gesichtspunkten leiten lassen. Das Richteramt darf nur im sozialdemokratischen Sinne ausgeübt werden, Recht soll zwar Recht bleiben, aber nur insoweit, als nicht dadurch gegen die sozialdemokratische Weltanschauung der Wähler verstoßen wird!“ — Wir haben dies erwartet und vorher gesagt, bemerkt dazu die „Gewerkvereins-Korresp.“, aber wir gestehen, die sozialdemokratische Anmaßung geht noch über unsere Erwartung hinaus. Die gewählten Richter dürfen sich bei ihren Entscheidungen nicht nach ihrem besten Wissen und Gewissen richten, sondern sie haben zu urtheilen, wie es die sozialdemokratische Ueberwachungskommission befiehlt. Sie sind zu Strohpuppen herabgewürdigt, zu Marionetten, die keine Bewegung machen können, die nicht von der Ueberwachungskommission gewollt wird. Das ist in der That ein starkes Stück sozialdemokratischer Unduldsamkeit und Gewaltspolitik.

— Die reversalische Verpflichtung der Volksschulamtskandidaten. Der Kultusminister hat die bisherige reversalische Verpflichtung des Volksschulamtskandidaten, eine Stelle in dem Bezirke, in welchem sie ausgebildet sind, drei Jahre hindurch zu übernehmen, auf fünf Jahre erhöht. Einen Schritt weiter geht nun eine Regierung, die schleswiger. Sie verfügt, daß innerhalb dieser Zeit auch jeder Stellenwechsel innerhalb des Bezirkes dem betreffenden Lehrer nur nach vorheriger Zustimmung der Regierung gestattet sein soll. Durch Abdruck der Verfügung im „Zentralblatt“ wird ein gleiches Vorgehen den übrigen Regierungen nahegelegt. Wie durch die gedachte Ministerialverfügung, so soll auch durch diese Verschärfung derselben dem Lehrermangel gesteuert werden, der in Schleswig-Holstein seit längerer Zeit so bedeutend ist, daß bei der letzten Aufnahme 105 Stellen unbesetzt waren und eine größere Zahl von Stellen durch Präparanden verwaltet wurde. Wenn es nun auch den Regierungen gelingen wird, die jungen Lehrer, die sie einmal hat, auf den schlechteren Stellen 5 Jahre festzuhalten, so wird diese Maßnahme andererseits doch auch wieder vom Eintritt in den Lehrerberuf abschrecken. Eine wirkliche Besserung kann erst eine, wenn auch bescheidene, so doch einigermaßen zureichende Dotirung der Minimalstellen bringen, und der Minister wird sich hoffentlich nicht auf Zwangsmaßregeln, wie die vorstehend gekennzeichnete, verlassen, sondern seine Bemühungen, die Lehrerbesoldungen zu erhöhen, fortsetzen und den reaktionären Parteien das abzuzwingen wissen, was nöthig ist, um den Bildungsstandpunkt des Volkes in der bisherigen Höhe zu erhalten.

— Mit Rücksicht auf die Einführung der Einheitszeit vom 1. April an hat das Reichseisenbahnamt die Eisenbahnverwaltung darauf hingewiesen, daß fortan ein Unterschied in den Zeitangaben der Uhren auf der Zugangsseite der Stationen und der Uhren auf der Bahnseite nicht mehr bestehen darf, daß vielmehr alle Stationsuhren übereinstimmend und genau nach der gesetzlichen Zeit gerichtet werden müssen.

— Deutsche Arbeiterorganisation auf der Weltausstellung in Chicago. Von den in Deutschland bestehenden Arbeiterorganisationen betheiligen sich unseres Wissens nur die deutschen Gewerkvereine (Hirsch-Duncker) an der Weltausstellung in Chicago. Dieselben haben eine stattliche Bibliothek der Gewerkvereins-Literatur in einem eigens dazu gefertigten Ausstellungsschrank nach Chicago gesandt. Im freien Amerika wird man sich freuen, daß in Deutschland trotz aller Polizeimaßregeln und der allgemeinen Rechtlosigkeit der Vereine sich Arbeiterorganisationen, wie die der deutschen Gewerkvereine, bildeten und fortgesetzt an Ansehen und Ausdehnung gewinnen.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Im österreichischen Abgeordnetenhause kam es am Montag zu tumultuarischen Szenen infolge eines Wortwechsels zwischen Kronawetter und Lueger. Ersterer warf Lueger vor, daß er früher Juden zu Freunden hatte und sogar für Agitationszwecke von ihnen Geld verlangte und annahm. — Lueger: das ist nicht wahr. — Kronawetter: Lügen kann man leicht! (Großer Lärm auf allen Seiten des Hauses.) — Kronawetter zum Antisemiten Geßman: Sie waren ja mit mir um das Geld, man hat es uns auch gegeben. (Andauernder Lärm. Die Antisemiten geberden sich wie rasend. Eine Zeit lang schien es, als ob sie Kronawetter thätlich mißhandeln wollten.) Der Tumult dauerte mehrere Minuten an. Es gab dabei noch eine zweite Szene zwischen dem Liberalen Wrabetz und dem berüchtigten Antisemiten Schneider, welch letzterer die niedrigsten Schmähungen ausstieß.

Italien.

Zum italienischen Bankskandal hat Ministerpräsident Giolitti in der Montagsitzung der Deputirtenkammer den jetzt zusammengestellten vollständigen Inspektionsbericht nebst einer Liste der nothleidenden Effekten vorgelegt. Daraus geht hervor, daß das Vermögen der Bank von Sizilien von $23^{1}/_{10}$ Millionen auf $15^{4}/_{10}$ Millionen Lire sich verringert hat, und daß die Nationalbank und die beiden toskanischen Banken vollkommen in Ordnung sind. Die Lage der Bank von Neapel sei allerdings keine günstige, aber auch keine verzweifelte, und man könne auf völlige Erholung vertrauen. Bei der Banca Romana betrage das Kassendefizit 28,6 Millionen; der ungesetzliche Notenumlauf sei mindestens schon auf das Jahr 1883 zurückzuführen und erreichte die Höhe von 64,5 Millionen; das Portefeuille, von welchem mehr als $^{4}/_{5}$ unbeweglich seien, habe keinerlei solide Sicherstellung. Der Bericht über diese Bank gelangt zu dem Schlusse, daß die Bank ihre Thätigkeit einstellen müsse, indem sie der Solidität entbehre und das Vertrauen des Publikums verwirkt habe.

Nach Einbringung des Berichtes forderte Giolitti die Kammer zur Wahl einer Kommission von fünf Mitgliedern behufs Prüfung der Liste der nothleidenden Effekten auf. Der Deputirte Nicotera verlangte die Veranstaltung einer parlamentarischen Enquete, welcher jedoch der Ministerpräsident nicht zustimmen zu können erklärte, weil er den Gang des Strafprozesses nicht zu beeinträchtigen wünsche. Auf Antrag des Ministerpräsidenten wurde die Fortsetzung der Bankdebatte auf Dienstag vertagt.

In Rom explodirte in der Nacht zum Montag bei der Einfahrt in das Palais des Oberhofmarschalls des Papstes, Saccetti, eine große Petarde, wodurch viele Fensterscheiben zertrümmert wurden. Eine andere Petarde fand man Nachts auf der Treppe des Hauses Via Quattro Fontane, die, bevor sie explodirte, entdeckt und beschlagnahmt wurde.

Frankreich.

Die neuen Panama-Aktenstücke, welche aus dem Nachlaß Reinachs der Untersuchungskommission übergeben worden sind, enthalten eine genaue Zusammenstellung der Summen, die Reinach an Herz gezahlt hat, im Ganzen 11 190 175 Franks. Sie sind sorgfältig zusammengestellt, offenbar zu dem Zweck, die ganze Verantwortung für Reinachs Handeln auf Cornelius Herz zu schieben, Reinach ganz als das Opfer der Erpressungen von Herz hinzustellen. Inwieweit dem so ist, läßt sich aus den Aktenstücken nicht erkennen, da dieselben nicht erweisen, wofür die gezahlten Summen Gegenleistungen gewesen sind. Die einzelnen Zahlungen sind der Reihenfolge nach vermerkt, darunter in Anweisungen 3 Millionen, Checks $2^{3}/_{4}$ Millionen, Panama $1^{1}/_{4}$ Millionen, unter der Bezeichnung „Crispi“ vom 24. März 1891 50 000 Franks nach dem „Débats“ angeblich für Gewährung des St. Mauritius-Ordens an Herz, während nach Crispi es lediglich Advokatenhonorare gewesen sind. Daneben werden Drohbriefe von Herz veröffentlicht, die aber eigentlich nicht den Eindruck der Erpressung machen, sondern immer nur die Einhaltung von „Verpflichtungen“ fordern, übrigens unter einer fast beispiellosen offenkundigen Verachtung Reinachs.

Andrieux stellt nun im „Figaro“ die sensationelle Behauptung auf, die Drohtelegramme des Cornelius Herz wären wenigstens zum Theil eine sinnreiche Erfindung de Reinachs selber gewesen. So ein Telegramm aus Frankfurt, in welchem Herz drohte, er werde „alles zerschmettern“, wenn de Reinach nicht zahle. Die deutsche Regierung hätte das Original desselben ausgeliefert, und es stelle sich heraus, daß dasselbe von Reinach's eigener Hand geschrieben war. Reinach hätte das Telegramm angefertigt, um es seinerseits der Regierung und der Panamagesellschaft gegenüber als ein Erpressungswerkzeug zu benutzen.

Die Frage, wer das große „X“ des Herrn Andrieux, wer der Empfänger des vielgenannten Checks über eine halbe Million Franks ist, wird wohl schließlich noch beantwortet werden. Das „Berl. Tgbl.“ registrirt ein ihm aus Paris zugehendes Gerücht, nach welchem das „X“ im Panama-Prozeß kein Anderer als Carnot fils, der Sohn des Präsidenten der Republik, sein soll.

Rußland.

Nach einer Kiewer Meldung des Blattes „Przeglond“ herrscht in vielen Bezirken Rußlands neuerdings große Hungersnoth; auch beginnt in mehreren Gouvernements Zentral-Rußlands die Cholera aufzutreten. Im Gouvernement Wilna nimmt die Auswanderung der Juden große Dimensionen an, täglich passiren Wilna 2 bis 300 jüdische Auswanderer.

Bulgarien.

Fürst Ferdinand soll, wie offiziös gemeldet wird, nach Ausspruch der Aerzte von seinem Ohrenleiden jetzt vollständig geheilt sein; nur noch eine in Abnahme begriffene Neuralgie im Nacken und Hinterhaupt bestehe.

Afrika.

Eingetroffenen Nachrichten aus Algier zu Folge ist dort eine schreckliche Hungersnoth ausgebrochen. Das Elend unter den vielen Subsistenzlosen soll ungeheuer sein.

Amerika.

Im südlichsten Staat von Brasilien, in Rio Grande do Sul, ist ein Aufstand gegen die Bundesregierung ausgebrochen und erbitterte Kämpfe haben stattgefunden. In Rio Grande herrscht seit Jahr und Tag wachsende Gährung; dieser am meisten kultivirte Staat Brasiliens, in dem 300 000 Deutsche wohnen, will sich anscheinend von Brasilien losreißen und sich selbstständig machen. Ueber die neuesten Vorgänge liegt folgende Drahtmeldung vor: Nach einer Depesche des „Herald“ aus Valparaiso griffen die von der brasilianischen National-Regierung unter dem Befehl des Generals Portugal gesandten Verstärkungen Santa Anna

---

Vor dem herben Ton, in dem Erwin diese Worte gesprochen, vergaß Dagmar das eigene Leid — oder drängte es vielmehr in das entfernteste Winkelchen ihres Herzens zurück. „Der Besuch dieses Herrn scheint Sie unangenehm aufzuregen, Herr Baron,“ erwiderte sie nun, „und so bitte auch ich: empfangen Sie den Anwalt gar nicht, oder doch wenigstens nur an der Seite Frau von Wildenkrons.“

Der Baron lächelte: Soll meine Schwester mich schützen? Nein, nein, Dagmar — Herr Pyoniewski hat nur mich zu sprechen gewünscht und — er soll auch nur von mir empfangen werden. Thatsächlich,“ setzte er weich hinzu, während für einen kurzen Moment leise Röthe das blasse Gesicht mit dem dunklen Vollbart färbte, „thatsächlich hat meine Großmutter auch jeden Einfluß auf mich verloren, seit — seit ich einen Talisman mit mir trage, der mich gelehrt hat, daß — auch mein Leben, wie kurz zugemessen es mir auch ist — Freude und Sonnenschein zu bieten hat — und“ —

Er unterbrach sich. Sichtlich über seine eigenen Worte betroffen, schaute er Dagmar von der Seite an. Die aber hatte ihn gar nicht verstanden. Sie war ein viel zu bescheidenes Geschöpf, um auch nur von fern auf den Gedanken zu kommen, daß sie es sei, die Freude und Sonnenschein in das Leben des Unglücklichen getragen habe, für den sie die ganze Schwärmerei ihrer Jahre hegte, ohne sich doch, wie schon bemerkt, einzugestehen, daß es Liebe sei, wahre, wirkliche Liebe, die sie für den hochgeborenen Mann fühlte.

Uebrigens hatte das junge Paar in diesem Augenblick auch den Pavillon erreicht. Damit aber wurde auch wieder jeder andere Gedanke in dem Hirn des Mädchens von dem Bewußtsein verscheucht: es ist dein Vater, der dort drinnen liegt, dem gegenüber du verpflichtet bist, freundliche Worte und kindliche Empfindungen zu haben.

War sie denn so hartherzig und so wenig zum Verzeihen geneigt, daß ihr die Erfüllung dieses Gebots schier unmöglich dünkte? Sie wußte es nicht, aber die kleine Mädchenhand preßte sich auf das hochschlagende Herz und die junge Seele kämpfte mit aller ihr zu Gebot stehenden Kraft gegen die Gesinnungen, welche sie bisher gegen Henry Brownson gehegt.

„Dagmar!“ sagte da die Stimme des Barons in ernstem Ton, „ich sagte Ihnen ja schon, daß Sie im Unrecht waren, als Sie Ihren Vater verdammten. Was konnte er dafür, daß ein gewissenloser Schurke um weniger Tausend Dollars willen ihm die Existenz seines Kindes verschwieg. Und dann —“. Erwin von Dörffing beugte sich zu dem zitternden Mädchen nieder: „Haben Sie jetzt nicht auch eine Entschuldigung für die Aufmerksamkeiten, welche Brownson Ihnen erwies? Die Stimme des Blutes war in seiner Seele laut geworden — sie allein rief ihn gewaltsam — befehlend in Ihre Nähe.“

Ein tiefer Athemzug entrang sich der Brust des Mädchens: „Ich fühle, daß es ist, wie Sie sagen“, hauchte es dann. Und auf die Pavillonthür deutend, setzte Dagmar hinzu: „Aber bitte, bitte, gehen Sie mir voran.

(Fortsetzung folgt.)

am Sonnabend an und schlugen die Aufständischen, welche auf Uruguayisches Gebiet flohen und hier zum großen Theil von uruguayischen Truppen entwaffnet wurden. Unter den Entwaffneten sollen sich Tavarez und andere föderalistische Führer befinden.

Australien.

Nach Meldungen aus Sidney ist Neu-Caledonien und die neuen Hebriden von einem furchtbaren Orkan heimgesucht, welcher drei Tage wüthete und ganze Ortschaften durch Sturm und Sturzregen zerstörte. Ein Theil Neu-Caledoniens ist überschwemmt, der Verlust an Menschenleben erheblich, mehrere Schiffe haben in der Nähe der Küste Schiffbruch gelitten.

Provinzielles.

r. **Schulitz**, 21. März. [Verschiedenes.] An Stelle des von hier nach Stendal versetzten Leiters der freiwilligen Feuerwehr, Herrn Heske, ist der Fleischermeister Herr Ernst Krüger und zu dessen Stellvertreter Herr Otto Vogel in der letzten Versammlung gewählt worden. — Die Sandberge in der Breitenstraße werden planirt und wird demnächst auf der Stelle ein Krankenhaus erbaut werden. Auch ist auf der planirten Stelle schon die Cholerabaracke, welche neben der Zittlau'schen Fähre im vorigen Jahre stand und des Hochwassers wegen entfernt werden mußte, wieder aufgebaut. — Das Schienengeleise in der Rütger'schen Imprägnirungsanstalt soll noch um ungefähr 400 Mtr. verlängert werden und sollen dem Geleise noch zwei Weichen eingelegt werden. Wie man hört, ist die Arbeit noch nicht vergeben. — Montag, den 27. d. M., findet die Einweihung des neu erbauten Tempels der hiesigen jüdischen Gemeinde statt, wozu viele Einladungen unter den Bürgern ergangen sind. Nach der Feier findet im Rohleder'schen Saale ein Festessen statt.

× **Gollub**, 21. März. [Verschiedenes.] Der heutige Jahrmarkt bot bei dem heftigen Schneetreiben Vormittags ein trauriges Bild; als sich Nachmittags das Wetter aufklärte, entwickelte sich reger Verkehr. Schweine waren sehr knapp und wurden mit 40 bis 42 Mk. bezahlt; Aufzuchtferkel fehlten fast ganz. — Unser Postamt III ist durch einen zweiten Postgehilfen verstärkt worden. — Der kürzlich verhaftete Ziegler P. aus Ellerbruch ist auf freien Fuß gesetzt.

Garnsee, 20. März. [Großer Verlust.] Der ausnahmsweise starke Frost im verflossenen Winter hat der hiesigen Stadtgemeinde ganz erheblichen Schaden zugefügt. Trotz aller Bemühungen war es nicht möglich, die nöthige Anzahl von Wuhnen auf den sumpfigen See'n welche an vielen Stellen bis auf den Grund ausgefroren waren, offen zu erhalten. In Folge dessen ist in zwei See'en fast der ganze Fischbestand erstickt. Die Höhe des Schadens läßt sich zur Zeit noch nicht übersehen. Die Fischer entfernen aus den See'n täglich eine Menge Fische, meistens Hechte, welche bei dem Aufthauen der starken Eisdecke an das Ufer getrieben werden. Es wird längere Zeit dauern, bis dieser Verlust wieder ersetzt ist.

Tuchel, 20. März. [Aus dem Eisenbahnzuge gesprungen.] Vor einigen Tagen fuhr mit dem Konitzer Abendzuge ein sehr anständig gekleideter Herr, welcher in Tuchel aussteigen wollte; da er jedoch eingeschlafen war, so fuhr er etwas weiter. Als ihn der betreffende Schaffner darauf zur Rede stellte, sprang der Herr in der Dunkelheit aus dem schnell dahinfahrenden Zuge. Ob er verunglückt, ist noch nicht bekannt.

Konitz, 19 März. [Mordversuch. Feuer.] Gestern wurde eine auf Gut Rakelwitz dienende Magd zu einem hiesigen Arzt gebracht, welche drei durch Schüsse verursachte Verletzungen in der Brust und im Rücken hatte. Nach ihrer Angabe sind ihr diese Verletzungen durch den Gärtner des Gutes mittels eines Revolvers beigebracht worden. — Vorgestern Abend brannte in Richnau das Gehöft des Besitzers Wollschläger gänzlich nieder. Das Feuer soll durch Unvorsichtigkeit entstanden sein.

Hammerstein, 20. März. [Einer unsinnigen Wette] ist der Arbeiter Schulz hier zum Opfer gefallen. Er wettete, einen ganzen etwa eine Spanne langen Fisch hinunterschlucken zu können. Der Fisch blieb ihm jedoch im Schlunde stecken und führte den Erstickungstod herbei. Der Mann hinterläßt eine Frau und mehrere unversorgte Kinder. — Das Dominium Ruthenberg ist zum Preise von 250 000 Mark an einen Landwirth aus dem Oderbruch verkauft worden.

Danzig, 20. März. [Muthmaßlicher Mord.] Am 15. d. Mts. wurde von einem Forstaufseher in der Forst bei Nickelswalde die Leiche einer ziemlich alten Frau aufgefunden, die alsbald als die Wittwe Warner aus Nickelswalde erkannt wurde. Die Leichenschau hat ergeben, daß Frau W. durch Schläge auf den Kopf getödtet und beraubt worden. Es war in ihrer Ortschaft bekannt, daß sie eine sehr sparsame Frau war, und ihre Baarschaft, wenn sie das Haus verließ, stets im Busen trug. Eine Mitbewohnerin, Frau H., die an dem Tage die Wittwe W. in den Wald nach Holz mitzukommen bewogen hat, ist, wie nach dem „Ges." verlautet, in Untersuchungshaft genommen.

Marienburg, 20. März. [Verunglückt.] Der bejahrte Arbeiter August Mietetzki, welcher auf dem Gute der Frau Müller in Gnojau beschäftigt war, stürzte von einem hoch mit Stroh beladenen Wagen so unglücklich herab, daß er das Genick brach und sofort todt liegen blieb.

O. **Dt. Eylau**, 21. März. [Aus der Stadtverordnetenversammlung.] In der letzten Stadtverordneten-Versammlung wurde der Kämmereikassen-Etat pro 1893/94 einer Kommission zur Prüfung und Vorberathung überwiesen. Es wurde beschlossen, noch einen dritten Nachtwächter anzustellen und für alle Nachtwächter Kontrolluhren anzuschaffen. Es erklärten sich hierbei einige Stadtverordnete bereit, solche Uhren auf eigene Kosten an ihren Behausungen anzubringen und dieselben der Stadt zur Kontrolle der Nachtwächter zur Verfügung zu stellen. Den Pächtern des Marktstandgeldes der Vieh-, Pferde- und Schweinemärkte wurde auf ihren Antrag ein Theil des Pachtgeldes für ausgefallene Märkte erlassen. Ferner wurde die Verpachtung der Schaubudengelder, deren Erhebung bis dahin Aufgabe der Polizei-Verwaltung war, beschlossen.

Königsberg, 20. März. [Die probeweise Heizung eines Pferdebahnwagens] wurde auf der Hafenlinie vorgenommen. Die Vorrichtung besteht in einem kleinen eisernen, mit glühender Kohlenmasse angefüllten Kasten, der in einem unter der Sitzbank sich hinziehenden eisernen Rohr aufgestellt ist und durch Erhitzung des Letzteren das Innere des Wagens erwärmt. Eine einmalige Kastenfüllung hält einen ganzen Tag vor. Wenn diese Beheizungsart sich als praktisch herausstellt, wird dieselbe zum nächsten Winter in allen Pferdebahnwagen eingerichtet werden.

Tilsit, 19. März. [Schmuggelgeschichten.] Vor etwa drei Wochen begab sich der Wirth K. aus Piktaßen mit seinem Sohne nach Rußland, um Heu zu kaufen. Die beiden hätten gerne den Umweg um das Zollamt Pößeiten vermieden und wollten daher auf dem bei Piktaßen nach Rußland führenden Weg die Grenze passiren. Den dort postirten Grenzsoldaten versuchten sie durch eine mitgebrachte Flasche Spiritus zu bestechen. Derselbe nahm die Flasche an, ließ das Fuhrwerk auf das russische Gebiet fahren, hielt es dann an, gab einen Alarmschuß ab und zeigte nun der herbeieilenden Wache die Flasche Spiritus als beschlagnahmte Schmuggelwaare vor. Ohne weiteres wurden die beiden Preußen festgenommen, nach dem Kordon und darauf nach der Tamozna transportirt. Alle Ausreden halfen nichts; ihr Fuhrwerk wurde verkauft und sie selbst nach vielem Hin- und Hertransportiren erst nach 14 Tagen in die Heimath entlassen, nachdem sie die verhängte Geldstrafe erlegt hatten. — Längere Zeit wurde von den russischen Grenzbehörden nach einem berüchtigten preußischen Schmuggler gefahndet. Nun begaben sich zwei Nachbarn aus L. nach dem nahen russischen Grenzstädchen Garsden. Der eine von ihnen, ein bekannter Spaßvogel, dachte unterwegs nach, wie er die Russen zum besten haben könnte. Bei der Visitation seiner Papiere zischelte er dem Beamten geheimnißvoll ins Ohr: „Nach mir kommt der von Euch gesuchte Schmuggler, er hat sich falsche Papiere auf den Namen S. besorgt, aber laßt Euch nicht täuschen." Darauf verschwand er. Bald kam ahnungslos der Nachbar in die Tamozna, wurde aber trotz seiner guten Papiere festgenommen und nach dem Hauptzollamte transportirt. Erst auf Reklamation seiner Angehörigen und durch Vermittelung des preußischen Konsuls wurde das beklagenswerthe Opfer eines schlechten Scherzes entlassen. Natürlich hat dieser Vorfall die früher bestandene Freundschaft der beiden Nachbarn zerstört, und der Richter wird in dieser Sache das letzte Wort sprechen.

Bromberg, 21. März. [Anlage eines Viehhofes.] Die Stadtverordneten-Versammlung hat sich gestern mit großer Mehrheit für die Anlage eines Viehhofes am Schlachthause erklärt. Die Kosten der Anlage sind in Höhe von 243 700 Mark bewilligt, wovon die Schlachthausverwaltung 30 000 Mark tragen soll.

Posen, 21. März. [Silberdiebstahl.] Vorgestern wurde der „P. Z." zufolge von einigen jugendlichen Arbeitsburschen ein äußerst frecher Diebstahl ausgeführt. Dieselben hatten nämlich auf dem Zentralbahnhof bemerkt, wie auf einem Reisewagen hinten auf dem Kofferbrett ein ungewöhnlich schwerer Koffer festgeschnallt wurde, und folgten daher dem Fuhrwerk, welches seinen Weg nach Kobylepole nahm, in einiger Entfernung. Vor dem Thor muß es ihnen nun unbemerkt gelungen sein, den Koffer zu stehlen, denn als der Besitzer, Herr Graf Mycielski, im Dorfe ankam, war der Koffer, welcher ein werthvolles silbernes Tafelbesteck enthielt, verschwunden. Die von der sogleich benachrichtigten Polizei angestellten Nachforschungen haben indessen bereits über Nacht zur Entdeckung der Diebe geführt. Bestimmte Spuren wiesen nämlich darauf hin, daß die Beute nach der Zagorze geschafft worden war. In dem Hause Nr. 2 wurde bei einer über Nacht vorgenommenen Haussuchung im Keller der ganze Silberschatz fast unversehrt aufgefunden und die beiden dort wohnenden Burschen, welche sich selbst verriethen, verhaftet.

Lokales.

Thorn, 22. März.

— [Gedächtnißfeier.] Aus Anlaß des heutigen Geburtstages des verewigten Kaisers Wilhelm I. wurden in sämmtlichen hiesigen Unterrichtsanstalten entsprechende Gedächtnißfeierlichkeiten abgehalten. Im Königl. Gymnasium hielt Herr Oberlehrer Nadrowski, in der städtischen höheren Töchterschule Fräulein v. Mühlbach die Gedächtnißrede.

— [Ordensverleihung.] Dem Rittmeister a. D. Grafen v. d. Gröben, bisher Eskadron-Chef im Ulanen-Regiment von Schmidt (1. Pomm.) Nr. 4, ist der Rothe Adlerorden 4. Klasse verliehen worden.

— [Militärisches.] Hartwich, Hubrich, Sek.-Lts. von der Inf. 1. Aufgebots des Land.-Bezirks Thorn, zu Pr.-Lts. ernannt.

— [Eisenbahntarife.] Am 1. April d. J. tritt beim Rumänisch-Norddeutschen Eisenbahnverbande ein neuer Tarif in Kraft, welcher Ausnahmefrachtsätze für Getreide, Hülsenfrüchte, Mehlprodukte, Malz, Oelsaaten, Kleie und Oelkuchen zwischen Stationen der Königlich Rumänischen Eisenbahn der Linie Roman-Verciorowa und Seitenlinien einerseits und deutschen Stationen andererseits enthält. In dem neuen Tarif sind Frachtsätze für die Stationen Bromberg, Danzig lege Thor, Danzig hohe Thor, Danzig Weichselbahnhof, Gnesen, Neufahrwasser und Thorn vorgesehen.

— [Postalisches.] Das Reichspostamt hat an die Postanstalten verfügt: Postkarten mit handschriftlichen oder in anderer Weise hergestellten weiteren Angaben, Geschäftsempfehlungen, Anzeigen, Abbildungen auf der Vorderseite sind gegen ermäßigtes Porto ausgeschlossen; dagegen können auf der Vorderseite Angaben, welche die abgekürzte Telegrammadresse des Absenders und die Nummer seines Fernsprechers betreffen, als auf die Beförderung bezüglich angesehen werden, auch sind Abbildungen 2c. auf der Rückseite nicht zu beanstanden.

— [Zur Einführung der Einheitszeit] macht der „Reichsanzeiger" darauf aufmerksam, daß es nach Inkrafttreten des neuen Gesetzes am 1. April, welches Uebereinstimmung in den Angaben der öffentlichen Uhren im ganzen Reiche verlangt, nicht mehr gestattet ist, daß seitens der Ortsbehörden aus übertriebener Vorsicht, wie dies bisher vielfach geschah, die Ortsuhren um einige Minuten gegen die Bahnuhren vorgestellt werden.

— [Westpreußische Provinzial-Lehrer-Versammlung.] Die diesjährige westpreußische Provinzial-Lehrer-Versammlung, welche bekanntlich während der Pfingstferien in Elbing stattfinden soll, hat der Vorstand des Provinzial-Lehrervereins im Einvernehmen mit dem Lehrerverein zu Elbing bezw. dem dortigen Orts Ausschuß für den 22, 23. und 24. Mai anberaumt. Mit der Provinzial-Lehrer-Versammlung soll eine Lehrmittelausstellung verbunden werden. Auch werden voraussichtlich die Delegirten-Versammlungen des westpreußischen Lehrer-Emeriten-Unterstützungsvereins, der Lehrer-Sterbekasse und des Pestalozzivereins dort abgehalten werden.

— [Im Handwerkerverein] wird am nächsten Donnerstag Herr Stadtbaurath Schmidt einen Vortrag halten über „Konservirung des Fleisches durch Kühlung mit Bezug auf die im hiesigen Schlachthause zu erbauende Kühlanstalt". Hierauf findet die Generalversammlung statt, in welcher die Vorstandswahl vorgenommen und der Bericht des Rendanten erstattet werden wird.

— [Im Kgl. Gymnasium] fand heute Vormittag die feierliche Entlassung der Abiturienten durch Herrn Gymnasialdirektor Dr. Hayduck statt.

— [Prüfung.] Heute fand in der städtischen höheren Töchterschule die Prüfung der Schülerinnen der I. Klasse für den Eintritt in das Lehrerinnenseminar statt. Von den Schülerinnen wurden 11 vom Mündlichen dispensirt, die übrigen bestanden fast alle die Prüfung.

— [Strakosch-Soiree.] Im Laufe des nächsten Monats wird der berühmte Meister des dramatischen Vortrags, Herr Alexander Strakosch, auch in unserer Stadt einen seiner klassischen Vorträge halten, in welchem er Perlen unserer klassischen deutschen Dichterwerke rezitiren wird. Herrn Strakosch geht ein bedeutender Ruf voraus. So schreibt die „Tribüne": Alle Plätze des großen Saales waren von einem auserwählten Publikum besetzt, das mit der gespanntesten Aufmerksamkeit den Vorträgen des gefeierten Künstlers lauschte. Dieselben umfaßten „Das Lied von der Glocke" von Schiller, die große Forumsszene aus „Julius Cäsar" von Shakespeare und die Ballade „Strandgut" von François Coppee. Alle drei Nummern zeigten den großen Virtuosen auf dem dramatischen Felde, welcher mit vollendeter Form und Ausdrucksschönheit eine warme, lebensvolle Darstellungsgabe verbindet. Eine besonders sympatische Wirkung übten die beiden ersten Nummern auf das Auditorium aus, und begeisterter, nicht enden wollender Beifall lohnte den Meister. Aus „Julius Cäsar" ist als ein unvergleichlicher Lichtpunkt die große von Herrn Strakosch mit edlem Feuer gesprochene Rede des Triumvirs Marc Anton hervorzuheben.

— [Submission zur Wasserleitung.] Zur Vergebung der Herstellung eines schmiedeeisernen Gitters für die Umwährung des Wasserwerks stand heute Termin an. Es wurden folgende 9 Offerten abgegeben: Schlossermeister Wittmann 28 Mk., Kaufmann E. Dietrich 28 Mk., Schlossermeister Röhr 26,30 Mk., Schlossermeister Döhn 23,45 Mk., Fabrikbesitzer Tilk 21,94 Mk., Schlossermeister Thomas 19,50 Mk., Schlossermeister Gude 19 Mk., Schlossermeister Majewski 18,50 Mk. und Schlossermeister Labes 17,50 Mk. für den laufenden Meter.

— [Die Arbeiten unserer Wasserleitung] und Kanalisation werden mit der auch von den Brombergern gerühmten Thorner „Fixigkeit" gefördert werden. An zwölf Baustellen zugleich wird angefangen und bereits im Oktober d. J. sollen der Wasserthurm und die übrigen dazu gehörigen Gebäude fertig sein.

— [Besitzwechsel.] Das der Frau Magdalene Mcrawska in Gnesen gehörige Grundstück ist im Wege der Zwangsversteigerung in den Besitz des Herrn Kaufmann Karl Fenske in Thorn übergegangen.

— [Polizeiliches.] Verhaftet wurden 10 Personen.

— [Von der Weichsel.] Das Wasser ist bedeutend gestiegen, ein Theil der Uferbahn steht bereits unter Wasser. Heutiger Wasserstand 4,10 Mtr. über Null.

Kleine Chronik.

* Eine Duellgeschichte macht in Berlin in eingeweihten Kreisen viel von sich reden wegen der resoluten Art, in welcher die Wittwe eines verstorbenen höheren Offiziers ihren 18jährigen Sohn vor einem Pistolenduell bewahrt hat. Der junge Mann hatte in einer Privatgesellschaft einige Hundert Mark im Spiel verloren. Der Bankhalter war ein nicht ganz über jeden Zweifel erhabener ausländischer „Kavalier" gewesen. Der junge Mann ließ sich in dem Aerger über seinen Verlust zu der Aeußerung hinreißen, daß seitens des Bankhalters nicht alles ordnungsgemäß zugegangen sei. Die Folge war eine Forderung auf Pistolen unter schweren Bedingungen. Durch Zufall erfährt die Mutter davon; sofort fährt sie zu dem Gegner und fordert eine Unterredung. Welcher Art dieselbe war, ist nicht näher bekannt geworden. Doch eine Stunde später reiste der „Bankhalter" Knall und Fall ab, nachdem er zuvor bei dem Bankier der Dame eine größere Summe erhoben und über den Empfang quittirt hatte. Der so um sein Duell gekommene junge Mann aber ist vorsichtshalber von der Frau Mama auf Reisen geschickt worden.

* Furchtbare Strafe! In den kürzlich veröffentlichten Briefen Hebbels an seine Frau theilt er eine Geschichte von Uhland mit, die er von einem früheren Hausfreund des Dichters erfahren hat. Uhland zankt sich einmal mit seiner Frau und beschließt, sie dadurch zu bestrafen, daß er drei Tage lang kein Wort mit ihr spricht. Das hält er auch redlich, und als Beide nach abgelaufener Strafzeit bei Tische sitzen, fragt er sie: „Nun?" Sie blickt verwundert auf, und er fragt weiter: „Merkst Du nichts?" Sie erwidert ganz ehrlich: „Nein!" und nun ergiebt sich, daß sie in den drei Tagen des Grimmes eine Veränderung gar nicht gespürt hat.

Telegraphische Börsen-Depesche.

Berlin, 22. März.

			21.2.93.
Fonds: fest.			
Russische Banknoten		214,65	215,00
Warschau 8 Tage		214,25	fehlt
Preuß. 3% Consols		87,40	87,40
Preuß. $3\frac{1}{2}$% Consols		101,30	101,20
Preuß. 4% Consols		107,50	107,50
Polnische Pfandbriefe 5%		67,00	67,60
do. Liquid. Pfandbriefe		65 20	65,40
Westpr. Pfandbr. $3\frac{1}{2}$% neul. II.		97,70	97,70
Diskonto-Comm.-Antheile		193,40	191,60
Oesterr. Banknoten		168,50	168,50
Weizen:	April-Mai	150,70	150,50
	Mai-Juni	152,00	151,70
	Loco in New-York	$75\frac{1}{2}$	75 c
Roggen:	loco	129,00	129,00
	April-Mai	131,70	131,70
	Mai-Juni	133 20	133,50
	Juni-Juli	134,70	135,00
Rüböl:	April-Mai	50,30	50,70
	Septbr.-Oktbr.	51,30	51,70
Spiritus:	loco mit 50 M. Steuer	55,00	55,00
	do. mit 70 M. do.	35,30	35,30
	März 70er	34,20	34.30
	April-Mai 70er	34,30	34,40

Wechsel-Diskont 3%; Lombard-Zinsfuß für deutsche Staats-Anl. 4%, für andere Effekten $4\frac{1}{2}$%.

Spiritus-Depesche.

Königsberg, 22. März.
(v. Portatius u. Grothe.)
Unverändert.

Loco cont.	50er	—,—	Bf.,	52,75	Gd.	—,—	bez.
nicht conting.	70er	—,—	„	33,25	„	—,—	„
März		—,—	„	—,—	„	—,—	„
"		—,—	„	—,—	„	—,—	

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 22. März. Nachmittags 3 Uhr 36 Minuten. Bei Eröffnung der heutigen Sitzung des Reichstages erscheint Ahlwardt mit einem Packet. Der Präsident ruft ihn wegen seines Ausdruckes, welcher eine Beschuldigung des Vaterlandsverraths gegen Mitglieder des Reichstags enthalte, nachträglich zur Ordnung. Ahlwardt erklärt: „Ich habe nicht alle Akten, da es zwei Zentner sind, zur Stelle, was ich bis heute bekommen, habe ich mitgebracht; nach Ostern werde ich einen zusammenhängenden Bericht geben". Graf Ballestrem beantragt, die Sitzung auf eine Stunde zu unterbrechen, damit ein Ausschuß die Aktenstücke prüfe und sogleich berichte. Ahlwardt hält einen Ausschuß nicht für angebracht, weil nicht die gesammten Papiere zur Stelle. Die Sitzung wird auf eine Stunde unterbrochen; Ahlwardt soll vor einer Kommission referiren.

Wien, 22. März. Sowohl aus ganz Oesterreich als auch aus Ungarn laufen Nachrichten ein über bedeutende Schäden, welche der Frost den Saaten und der Obstkultur zugefügt hat. Frost und Schneefall halten immer noch an.

Paris, 22. März. Gestern Nachmittag $2\frac{1}{2}$ Uhr zogen sich die Geschworenen im Panamaprozeß zurück um über 40 ihnen gestellte Fragen zu berathen. In der Vorhalle des Justizpalastes hatte sich eine ungeheure Menschenmenge versammelt, welche das Urtheil erwartete und im Voraus besprach. Etwa um 5 Uhr erschienen die Geschworenen wieder und verkündeten ihren Wahrspruch: Nach demselben wurden Beral, Gobron, Sansleroy, Fontane, Proust und Dugue de la Fauconnerie freigesprochen; Lesseps und Blondin wurden unter Annahme mildernder Umstände und Baïhaut ohne solche schuldig befunden. Der Gerichtshof verurtheilte Lesseps zu einem Jahr, Blondin zu zwei Jahren Gefängniß, Baïhaut zu fünf Jahren Gefängniß, Verlust der Ehrenrechte und 750 000 Fr. Geldstrafe. Ueberdies wurden Baïhaut, Blondin und Lesseps auf Antrag der Zivilparteien zu einem von dem Staate zu fixirenden Schadenersatz, sowie zu 375 000 Frks., zahlbar an den Liquidator der Panamagesellschaft, Monchicourt, verurtheilt. Die sechs übrigen Angeklagten wurden freigesprochen.

Sofia, 22. März. Offiziös verlautet, daß die bulgarische Regierung, falls irgend eine Macht gegen die geplante Verfassungsänderung, besonders aber gegen die Einführung der erblichen Fürstenwürde protestiren sollte, die Berechtigung zu diesem Proteste durchaus nicht anerkennen werde. Die bulgarische Regierung geht hierbei von dem Gesichtspunkte aus, daß die Abänderungen der Verfassung Bulgariens keineswegs von der Zustimmung fremder Mächte abhängig seien.

Warschau, 22. März. Wasserstand heute 3,35 Mtr.

Verantwortlicher Redakteur:
Dr. Julius Pasig in Thorn.

Oeffentliche Zwangs- und freiwillige Versteigerung.

Freitag, den 24. März d. J.,
von Vormittags 9 Uhr ab,
werde ich vor der Pfandkammer des Königl. Landgerichtsgebäudes hierselbst

1 Rauchtisch, 1 Goldfischglas mit Ständer, 1 Wäschespind, 1 Salonlampe, 2 Dalmatinerhunde, 1 Herophon mit 23 Musikstücken, 5 Sophas und Sophabänke mit roth. Plüschbezug, einen größeren Posten Porzellanwaaren: als Teller, Ober- und Unter-Tassen, Terrinen, Saucieren, sowie Cognac und Rum u. a. m.

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Thorn, den 21. März 1893.

Bartelt, Gerichtsvollzieher.

Auction.

Donnerstag, den 23. d. M.,
Nachmittags 3 Uhr,
werde ich in **Schönsee Wpr.** auf dem Speicher der dortigen Firma **H. Dahmer**
ca. 50 Ctr. Rübkuchen
für Rechnung den es angeht, meistbietend versteigern.

Paul Engler, vereid. Handelsmakler.

Zum Verkauf des Anders'schen Grundstücks

Bromberger Vorstadt Nr. 205
findet ein neuer Verkaufstermin am
24. März, 10 Uhr vormittags,
in meinem Comptoir statt.

Gustav Fehlauer, Konkursverwalter.

Holzauktion.

Beabsichtige **Sonnabend, d. 25. d. M., ca. 2000 m Kloben und ca. 300 m Spaltknüppel** sowie Stockholz nach Bedarf aus meiner Forst unmittelbar am Bahnhof Schirpitz meistbietend zu verkaufen. Der Verkauf findet Bahnhof Schirpitz statt.

Duwe, Gr. Nessau.

Konkurssache.

Das zur **Paul Brosius**'schen Konkursmasse gehörige

Waarenlager,
bestehend aus
Colonialwaaren, Wein, Cigarren etc.
soll sofort
im Ganzen
verkauft werden.

Die **Geschäftsräume,** bestehend aus **Laden, Restaurations- u. Billardzimmer, Saal, Garten u. Kegelbahn** sind von sofort zu vermiethen.

Robert Goewe, Konkursverwalter.

4000 Mark auf Hypothek zur ersten Stelle zu **vergeben.** Wo? sagt die Exp. d. Z.

---

100 Mark werden von einem jungen Ehepaar b. sicher. Garant. mit 6–7% zu leihen gesucht. Gefl. Off. sind unter **F. G.** in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Meine Gastwirthschaft
ist von sofort zu vermiethen.
A. Wolff, Neust. Markt 23.

Lagerhausräume
an der Uferbahn vermiethet **Kittler.**

---

1 großer Laden
mit 2 großen Schaufenstern in der Breitenstraße zu vermiethen. Zu erfragen bei
Max Braun, Breitestr.

Für ein
Kolonial- und Materialwaarengeschäft m. Schankberechtigung
ist **Mellin- und Ulanenstr.-Ecke** das **Erdgeschoß,** bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Zubehör, Badestube mit Kalt- und Warmwasserleitung nebst großen Kellern zu vermiethen. Näheres Schloßstraße 7.

In meinem Hause ist das von Herrn Getreidehändler **Moritz Leiser** bewohnte
Comtoir (1. Etage)
per 1. April cr. zu vermiethen.
Hermann Seelig, Breitestr. 33.

In meinem Neubau Breitestr. 46 ist noch
ein Laden
im ersten Obergeschoß billigst zu vermiethen.
Soppart, Thorn, Bachestr. 17.

Die Wohnung **Brombergerstr. Nr. 64,** 3 Zimmer, Balkon, Entree, welche Frl. **Freitag** bewohnt, an der Pferdebahnhaltestelle gelegen, ist zum 1. April cr. zu vermiethen
David Marcus Lewin.

Culmerstraße 9:
2 Wohn. v. 3 Z., Küche, Keller, Bodenkammer,
" " 2 " " " "
gleich billig zu verm. **Fr. Winkler.**

Eine herrschaftliche
Wohnung
ist in meinem Hause Bromberger Vorst. 13 vom April ab zu verm. **Soppart.**

Ulanen- u. Mellinstraße
sind **Wohnungen** zu 3, 4, 6 u. 9 Zimmern, letztere mit Wasserleitung, Badestube, Wagenremise u. Pferdeställen von sofort billig zu vermiethen. **David Marcus Lewin.**

---

1 Parterre-Wohnung, 2 Zimm., Küche und Zubehör, zu verm. Tuchmacherstr. 14.

W. Boettcher, Spediteur,

(Inhaber **Paul Meyer**)
empfiehlt sich zur
Ausführung ganzer Umzüge, von Zimmer zu Zimmer incl. Ein- und Auspacken.

Nähmaschinen!

Hocharmige Singer für 60 Mk.
frei Haus, Unterricht und 2jährige Garantie.
Vogel-Nähmaschinen, Ringschiffchen, Wheler & Wilson, Waschmaschinen, Wringmaschinen, Wäschemangeln,
zu den billigsten Preisen.
S. Landsberger, Coppernikusstr. 22.
Theilzahlungen monatlich von 6,00 Mark an.
Reparaturen schnell, sauber und billig.

Große u. kleine Wohnungen, 1 Restaurationslokal, Lagerkeller
zu vermiethen **Brückenstraße 18, II.**

In meinem Hause, Gr. Mocker 532, unweit dem Leibitscher Thore, habe ich **mehrere Wohnungen,** je 2 Zim., Küche u. Zub. zu vermiethen.
Zu erfr. bei **Carl Kleemann,** Schuhmacherstr. 14, I.

Breitstraße 32
ist eine Wohnung, 2 Treppen nach vorn, bestehend aus 4 Zimmern nebst Zubehör, vom 1. April zu vermiethen. Nähere Auskunft ertheilt **S. Simon,** Elisabethstr. 9.

Eine Wohnung, bestehend aus 4 Zim., heller Küche und Zubehör, eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, vom 1. April zu vermiethen. **Herm. Dann.**

Eine freundl. Wohn., 5 Zimm., Küche u. Wasserl., u. sonst Zubehör, 2. Etage vom 1. April billig an ruhige Einwohner zu verm. Näheres Altstädt. Markt 27.

Eine Wohnung, 2. Et., 2 Zim., Küche u. Bodenraum, zu verm. Culmerstr. 8.

---

1 Wohnung v. 3 Zim., Küche, Entree u. Zub., billig zu verm., a. Verlang. auch Pferdest. u. Burschengelaß.
Brombg. Vorst., Hofstr. 3. Rahn.

Mellin- und Ulanenstr.-Ecke
ist 1. Etage, best. a. 6 Zim., Küche, Zubehör, Badestube, Kalt- und Warmwasserleitung, sowie Pferdestall zu vermiethen.
Näheres Schloßstraße 7.

Eine herrschaftliche Wohnung
mit Vorgarten, 3 Zim. u. Zub., 300 M., eine Wohnung, 2 Zim. u. Zub., 120 M., in Mocker Nr. 4, nahe der Stadt, vom April zu vermiethen. **Block,** Schönwalde.

Eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Zubehör, Balkon, zum 1. April z. verm.
Bauer, Drogenhandlung, Mocker.

In m. Wohnhaus Bromberger Vorstadt 46 i. d. **Part.-Wohn.,** besteh. a. 3 Zim., Entree u. allem Zubeh. v. 1. April ab zu vermiethen. **Julius Kusel's Wwe.**

---

2 zusammenh. Zimmer zu vermiethen
Strobandstr. 17.

Seglerstraße 28
ist in der 3. Etage eine Wohnung von 2 schön. Zimmern und heller Küche an ruhige Miether für 250 M. per anno sof. zu verm. S. Hirschfeld.

In dem Hause Bachestr. 9 ist von sofort hochparterre eine Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör, jedoch ohne Küche,
im 3. Stock eine Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör, und ferner
im 1. Stock eine herrschaftliche Wohnung von 6 Zimmern, Badestube 2c.
zu verm. Näh. Elisabethstr. 20, im Comptoir.

---

1 Wohnung, 3 Zimmer und Zubehör, zu vermiethen. **G. Regitz,** Gr. Mocker.

Eine freundliche Wohnung, bestehend aus zwei Zimmern, nach dem Garten gelegen, Entree, Küche und Zubehör, vom 1. April d. J. zu verm. Photogr. **Jacobi.**

---

1 Wohnung v. 3–4 Zim. u. Zub. habe v. 1./4. zu verm. **Schachtel,** Schillerstr. 20.

---

1 geräum. Zim. mit Küche wird sofort od. vom 1. April in der Nähe der Heiligegeiststraße gesucht. Off. Heiligegeiststr. 12 im **Fabriklag. emaill. Kochgeschirre** abzugeb.

Eine Wohnung von 3 Zimmern, Kab., Entree, Küche u. Zub. sofort zu vermiethen bei **Elkan,** Seglerstr. 6.

---

1 Stube u. Kabinet z. verm. Strobandstr. 20.

Eine Wohnung zu vermiethen
J. Autenrieb, Coppernikusstr. 29.

Kleine Wohnung zu verm. Strobandstr. 8.

---

1 fein möbl. Zim. mit separ. Eingang sof. zu verm. **Hermann Thomas,** Neust. Markt 4.

Ein freundl. möbl. Zimmer zu vermiethen bei **A. Sieckmann,** Schillerstr. 2.

---

1 gut möbl. Zim. ist sehr billig sofort zu verm. Schuhmacherstr. 13, 1 Tr. n. vorn.

Möbl. Zim. zu verm. Gerberstr. 23, part.

---

1 fr. möbl. Vorderzimmer von sof. oder 1. April zu verm. Schillerstr. 4, 1. Etage.

Freundl. möbl. Zim., sep. Eing., zu verm. Gerstenstr. 16, 2 Tr. l., Strobandstr.-Ecke.

---

1 möbl. Parterre-Zim. z. v. Tuchmacherstr. 20.

---

1 auch 2 fein möbl. Zimmer mit Balkon, schöner Aussicht, vis-a-vis dem Bromberger Thor, eventl. auch Burschengelaß, sind per sofort zu vermiethen **Grabenstr. 2, I.**

Möbl. Zimmer z. verm. Coppernikusstr. 39, 3.

Gut möbl. Zim. zu verm. Gerberstr. 13/15, I.

---

1 möbl. Zim. für 1 auch 2 Herren mit Beköstigung zu verm. Brückenstr. 28, II.

Ein kl. möbl. Zimmer ist von sofort zu vermiethen. **Tuchmacherstr. 7.**

Geschäftskeller,
Eckhaus Gerechtestr. 25, vermiethet
R. Schultz, Neust. Markt 18.

Brückenstraße 6 ist ein sehr **guter Pferdestall** zu vermiethen.

Den Empfang
Pariser Modellhüte
sowie **sämmtlicher Neuheiten der Saison** zeige ergebenst an.
Empfehle **Damen- und Kinderhüte** in bekannt geschmackvollster Ausführung zu billigsten Preisen.
Minna Mack Nachfl. (Inh.: Lina Heimke),
Altstädtischer Markt 12.

G. SOPPART, Thorn

Baugeschäft
Holzhandlung, Dampfsäge- und Holzbearbeitungswerk
Bautischlerei mit Maschinenbetrieb
Lager fertiger Thüren, Scheuerleisten, Thürbekleidungen, Dielungsbretter etc.
Ausführung ertheilter Aufträge
in kürzester Frist.

Münchener Loewenbräu.

Jährliche Production 500 000 Hectoliter.
General-Vertreter: **Georg Voss** Thorn.
Verkauf in Gebinden von 20–100 Liter.
Ausschank Baderstraße Nr. 19.

Strohhüte zum Waschen, Färben und Modernisiren werden angenommen. Neueste Façons zur gefälligen Ansicht.
Minna Mack Nachf., Altst. Markt 12.

Wegen erfolgtem Verkauf meines Dampfsägewerkes werden **ausverkauft**
Kieferne Bretter jeder Art und Mauerlatten, Bauhölzer,
zu **billigsten Preisen.** **Julius Kusel.**

Rund-Eichen,

Eichen-Bohlen, Bretter u. Kantholz, jeder Länge u. Stärke
billigst bei
Ulmer & Kaun,
Baugeschäft & Holzhandlung, Dampfsäge-, Hobel- & Spundwerk
Thorn, Culmer Chaussee 49.

Schülermützen
für Gymnasium und Mittelschule,
in allen Farben vorräthig, empfiehlt billigst
C. Kling.

Knaben-Anzüge u. Paletots
empfihlt billigst
L. Majunke, Culmerstr. 10, 1 Tr.

Diamantschwarze!
absolut echte
Kinderstrümpfe, Längen, Damenstrümpfe u Socken.
Zwirn-, Flor- und seidene
Handschuhe
in größter Auswahl bei
Lewin & Littauer,
25. Altstädtischer Markt 25.

Waschhüte zum Waschen und Modernisiren nehme zur ersten Sendung an. Die neuesten Façons liegen bereits zur Ansicht.
Ludwig Leiser.

!! Corsetts !!

in den neuesten Façons,
zu den billigsten Preisen
bei
S. LANDSBERGER,
Coppernikusstraße 22.

Couleurte waschechte
Baumwolle
von Max Hauschild und **Doppelgarn, Häkelgarn** in allen Farben und Stärken, **Vigogne** 2c. in nur guten Qualitäten, keine Ausverkaufswaare, bei
A. Petersilge, Breitestr. 23.

Zur Abholung von Gütern zum und vom Bahnhof empfiehlt sich
Spediteur W. Boettcher.
(Inhaber **Paul Meyer.**)

Dr. med. Hope
homöopathischer Arzt
in **Hannover.** Sprechstunden 8–10 Uhr.
Auswärts brieflich.

Dr. Spranger'sche Heilsalbe
heilt **gründlich veraltete Beinschäden, knochenfraßartige Wunden, böse Finger, erfrorene Glieder, Wurm** 2c. Zieht jedes Geschwür ohne zu schneiden **schmerzlos** auf. Bei **Husten, Halsschm., Quetschung sofort Linderung.** Näh. die Gebrauchsanw. Zu haben in den Apotheken a Schachtel 50 Pf.

Atelier
für Zimmer-Dekorationen von
A. Burczykowski,
Thorn, Gerberstr. 18,
empfiehlt sich zur pract. Ausführung von Festsälen, Speisezimmern, Wohn- und Kneipzimmern, Treppenhäusern und Fluren, sowie zur Anfertigung
moderner und stilvoller
Firmen-Schilder
und **wetterfester Facadenanstriche.**
Specialität:
Malereien im Geschmack des jetzt so beliebt gewordenen
Rococostils
unter Zusicherung streng reeller Bedienung und mäßiger Preise.

Stoffe zu
Frühjahrs-Paletots und Anzügen
sowie
Kammgarn und Cheviot
empfehle zu sehr billigen Preisen. Anfertigung übernehme ich unter Garantie des Gutsitzens.
Arnold Danziger.

Bestellungen auf
kleingehacktes Brennholz
jeder Art werden nur bei
S. Blum, Culmerstr. 7,
entgegengenommen.

Fisch- u. Spargelkocher, Kartoffeldämpfer, amerikanische Terrinen, als auch **decorirte Kaffeekannen** sehr billig zu erstehen im
Fabriklager emaillirter Kochgeschirre,
Heiligegeiststraße 12.

Absolut keine Nieten
Ausschliesslich nur Gewinne!
Jährlich 6 Ziehungen.
Am 1. April nächste Ziehung der Ottomann. 400 Frc. Loose. Haupttreffer jährlich 3mal 600,000. — 300,000. — 60,000. — 25,000. — 6mal 20,000, 10,000 Frc. 2c.
Niedrigster Gewinn im ungünstigsten Falle mindestens 185 Rm. der in Gold prompt bezahlt wird.
Jedes Loos muss gezogen werden!
Monatliche Einzahlung auf ein ganzes Loos nur 5 Rm. mit **sofortigem** Anrecht auf jeden Gewinn!
Gewinnlisten nach jeder Ziehung gratis.
Aufträge mit genauer Adresse durch Postanweisung erbeten.
J. Lüdeke, Staatsloose u. Effecten-Handlung, Berlin W. — Zehlendorf.
Reichsbank-Giro-Conto.
Fernsprech-Amt Zehlendorf Nr. 7.
Agenturen werden vergeben.

Kaufmännischer Verein.

Donnerstag, den 23. März,
8¼ Uhr Abends,
im Hinterzimmer des Herrn **Voss**
Generalversammlung

Tagesordnung:
Antrag wegen Abänderung der Statuten.
Der Vorstand.

V. T. G. G.
Donnerstag, den 23.: SITZUNG.
Conservativer Keller.

Kinder-Mäntel u. Jaquets
empfiehlt billigst
L. Majunke, Culmerstr. 10, 1 Tr.

Einen Posten
Reste-Stoffe zu Knabenanzügen
empfiehlt billigst
Arnold Danziger.

Parquetboden-Wichse
(Linoleum-Wichse),
Terpentin-Bohnermasse,
anerkannt bestes Fabrikat,
von heute ab das Pfund 80 Pf.
Adolf Majer,
Droguen-Handlung.

Die bei mir bestellten **Matzen** können v. heute jed. Nachmittag in der Fleischhalle abgeholt werden.
Seelig.

Künstliche Zähne.
H. Schneider,
Thorn, Breitestraße 53.

Hüte werden zum **Waschen, Färben u. Modernisiren** angenommen.
Geschw. Schweitzer,
Kl. Mocker.

Sofort oder später zu **verleihen**
2500 Mark im Ganzen oder getheilt in 1500 u. 1000 Mark auf **nur ländliche Grundst. zur 1. Stelle** a 5%. Näheres in der Buchdruckerei d. „Th. Ostdeutsch. Ztg.", Brückenstr.

Neuerdings erscheint
Die Modenwelt
ohne Preis-Erhöhung in jährlich 24 reich illustrirten Nummern von je 12, statt bisher 8 Seiten, nebst 12 großen farbigen Moden-Panoramen mit gegen 100 Figuren und 14 Beilagen mit etwa 280 Schnittmustern.
Vierteljährlich 1 M. 25 Pf. = 75 Kr.
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postanstalten (Post-Zeitungs-Katalog: Nr. 4252). Probe-Nummern in den Buchhandlungen gratis, wie auch bei den Expeditionen
Berlin W, 35. — Wien I, Operng. 3.
Gegründet 1865.

Ein kleiner einspänniger **Rollwagen** zu verkauf. bei
Anton Suchorski, Schuhmacherstr. 20.

---

1 kleines Regal mit Fächern billig zu verkaufen Schillerstraße 6, 2 Tr.

---

1 kupferner Kessel, 1 Waschtisch zu verkaufen Mauerstraße 45.

Gänsefedern und -Daunen billig zu haben bei Frau **Poek,** Kl. Mocker, Bergstr. 8, nahe der Culmer Chaussee.

Eine frischmilchende Kuh zu verkaufen
Mielkes Garten, Thorn.

Pensionäre
(mos.) finden freundliche Aufnahme.
Wo? Sagt die Expedition d. Zeitung.

Knaben oder Mädchen finden freundliche **Pension** Mauerstr. 61, 1.

Für eine **gut** eingeführte **Hagel-Versicherungs-Gesellschaft** werden energische active oder frühere Landwirthe unter sehr günstigen Bedingungen als **Inspectoren** od. **Acquisiteure** gesucht. Gefl. Off. sub **G. E. 155** an **Max Gerstmann,** Ann.-Bur. Berlin W. 9.

1–2 Lehrlinge
verlangt **A. Sieckmann,**
Korbmachermeister, Schillerstr. 2.

Einen Lehrling sucht
K. Elzanowski, Mocker.

Buchhalterin
mit Correspondenz in deutscher u. polnischer Sprache vertraut, **sucht,** gestützt auf Ia Zeugnisse, per sofort oder später Stellung. Offerten unter **A. G.** in der Exp. d. Z.

Ein Aufwartemädchen
sucht **Minna Mack Nachfl.**

Ein Laufmädchen
kann sich melden Heiligegeiststraße 19, II.

Kirchliche Nachrichten.
Altstädt. evangel. Kirche.
Freitag, den 24. März,
Abends 6 Uhr: Passionsandacht.
Herr Pfarrer Jacobi.
Orgelvortrag: „Tröstung" F. Liszt. u. A. aus der Passionsmusik.

Hierzu eine Beilage.

Druck und Verlag der Buchdruckerei der „Thorner Ostdeutschen Zeitung" (M. Schirmer) in Thorn.

Beilage zur Thorner Ostdeutschen Zeitung.

2. Ziehung der 3. Klasse 188. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 155 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

21. März 1893, vormittags.

98 277 313 57 [200] 457 605 783 897 98 99 **1**024 32 116 [200] 23 65 216 59 67 331 414 669 75 708 800 35 86 [200] **2**059 85 117 255 85 315 [200] 439 45 [500] 540 674 93 750 55 62 851 **3**033 141 54 265 438 515 27 60 930 **4**009 101 47 90 326 [200] 34 70 558 666 721 29 76 807 **5**129 355 406 18 20 44 585 625 61 981 **6**363 427 43 53 562 99 602 817 973 **7**155 257 333 427 556 606 37 749 82 998 **8**050 158 394 442 574 632 953 56 [200] **9**016 96 113 41 425 84 601 718 62 832

10147 73 [300] 239 333 42 520 639 **11**014 136 277 308 47 465 832 936 **12**259 64 448 556 628 750 860 71 924 41 **13**058 65 96 157 916 **14**025 97 149 [200] 66 97 202 6 445 46 48 569 86 94 702 839 981 **15**035 66 89 203 48 354 69 418 75 500 722 [500] 63 836 939 [200] 57 62 **16**014 28 32 238 88 339 41 45 464 83 539 637 811 16 911 40 92 **17**038 43 47 195 322 32 406 30 79 530 731 97 844 66 990 **18**298 457 68 612 761 69 **19**006 211 71 83 505 15 67 679 741 88 834

20167 263 329 431 37 68 [200] 594 676 728 849 **21**259 416 565 654 717 [300] 829 34 43 66 968 73 **22**019 141 45 63 235 314 66 501 72 679 870 972 81 **23**207 82 [500] 350 611 717 872 92 904 **24**169 87 221 60 460 73 535 51 646 709 898 **25**001 219 [200] 67 315 505 31 620 97 702 66 96 846 953 **26**095 117 208 334 76 91 406 58 555 639 **27**385 472 95 848 70 936 43 92 **28**056 237 40 66 335 88 411 604 65 714 833 37 [200] 967 **29**048 62 64 281 304 429 64 507 16 697 790 997

30059 234 560 647 61 **31**400 669 802 4 33 **32**022 45 56 73 [200] 88 113 87 353 67 83 97 525 723 891 911 **33**018 57 129 223 571 625 722 76 891 93 **34**041 115 240 66 90 356 554 658 91 735 837 38 61 **35**183 85 239 381 [300] 440 94 552 74 638 713 92 **36**173 252 362 85 444 543 50 75 630 843 932 **37**123 53 464 552 [200] 690 95 703 844 56 912 **38**036 46 58 109 78 572 95 750 69 [200] 883 **39**008 39 152 221 95 329 99 486 501 87 605 763 878 927 [200]

40089 130 354 406 44 590 672 788 95 836 71 975 82 **41**006 [200] 105 22 92 341 95 567 94 [200] 606 49 750 **42**002 303 415 28 35 522 609 773 **43**094 150 358 98 449 573 625 40 60 738 815 22 **44**206 30 57 337 [200] 75 421 530 686 988 **45**114 97 206 325 71 84 422 32 48 68 512 67 855 983 **46**029 65 281 83 342 [300] 64 91 406 64 520 681 722 45 838 **47**173 700 809 [200] 13 56 81 **48**026 110 75 341 651 760 825 932 62 **49**074 207 323 93 443 602 90 842 933

50008 33 42 521 92 673 752 [200] 807 60 985 **51**020 131 282 696 **52**210 [200] 57 68 [500] 349 437 636 54 740 81 [1500] 862 941 82 **53**125 34 224 395 440 61 516 53 76 644 **54**057 98 391 644 78 724 982 **55**219 322 449 51 559 66 656 87 96 731 846 71 89 **56**142 67 288 92 483 96 503 627 746 64 871 89 **57**010 54 159 240 569 698 838 944 **58**081 96 322 43 420 29 48 79 899 [5000] **59**025 102 45 566 751 816 44 70 939

60044 62 154 239 310 91 453 76 540 614 69 739 79 85 806 19 77 939 **61**079 332 409 71 666 766 89 966 67 **62**082 226 51 491 501 88 [200] 643 859 **63**045 157 290 461 626 98 750 978 [200] **64**038 110 244 75 400 13 599 627 727 17 853 917 **65**021 47 241 362 87 549 67 667 736 91 [300] 846 65 941 [300] 71 **66**102 395 846 952 **67**041 280 376 404 516 48 81 625 793 817 43 58 81 969 78 **68**050 371 80 685 **69**070 241 371 548 623 710 83 920

70176 206 385 400 29 30 734 866 932 45 **71**353 476 593 672 863 916 **72**165 285 329 440 61 511 49 642 [500] 805 27 52 74 916 49 [200] **73**040 45 51 67 198 241 45 341 61 473 536 645 725 [30000] 978 **74**108 235 405 43 95 507 97 772 929 **75**148 87 89 91 346 529 75 88 607 751 85 879 901 12 68 **76**036 204 353 74 96 [200] 529 90 658 905 46 **77**188 225 324 426 522 69 620 63 67 92 838 75 940 **78**026 240 47 480 580 718 63 79 851 90 **79**013 243 566 87 631

80032 145 283 525 39 700 35 823 **81**209 319 431 79 [200] 502 709 76 919 29 49 **82**244 466 74 561 608 51 87 720 853 85 930 **83**011 44 140 211 16 68 326 506 679 738 86 89 809 71 920 39 46 **84**059 [200] 191 235 307 439 522 67 99 601 25 33 39 45 753 95 835 [200] **85**235 83 349 596 632 825 **86**009 293 339 482 752 78 **87**040 66 84 122 55 [200] 325 423 542 950 **88**011 102 252 321 89 464 700 28 58 67 887 958 60 [200] **89**132 [200] 57 91 276 368 82 89 472 604 763 66 75 87

90052 200 35 56 350 87 477 507 50 95 655 76 90 712 988 **91**006 113 461 555 628 74 857 913 **92**001 35 354 71 400 2 54 89 603 46 74 702 854 80 87 **93**098 113 427 70 562 64 618 729 85 **94**176 521 751 810 36 **95**185 306 12 84 462 529 76 [200] 896 944 **96**040 128 83 227 357 70 754 968 86 **97**237 88 419 559 600 [200] 37 51 780 805 55 910 16 83 **98**051 78 110 214 308 53 82 412 63 70 571 647 775 923 32 63 **99**220 562 87 624 83 703 893 901

100080 413 539 720 76 **101**023 37 62 179 210 43 335 69 [200] 457 73 82 565 767 812 909 42 **102**086 151 295 324 42 438 46 774 900 **103**045 186 91 99 379 554 84 702 38 889 **104**060 81 147 443 510 40 42 605 14 711 42 70 967 **15**045 277 98 305 59 442 [300] 63 77 502 45 656 64 891 937 [300] 45 51 69 **106**002 146 284 327 436 510 36 66 767 929 **107**058 84 99 123 88 204 20 24 569 836 66 **108**064 241 424 28 618 [500] 704 [200] 69 82 85 833 82 93 97 **109**029 303 557 670 844

110033 145 634 84 89 773 951 89 **111**099 144 64 [300] 269 519 624 770 815 37 983 **112**006 111 411 536 56 776 [300] 82 **113**235 99 320 548 604 28 774 [200] 905 21 25 96 **114**153 260 99 382 90 419 561 617 21 34 51 748 834 72 **115**000 29 37 241 553 89 600 870 966 **116**041 191 209 25 40 79 322 72 419 24 531 661 66 91 715 883 **117**078 213 67 355 [200] 819 965 **118**004 106 62 313 74 83 524 98 691 858 905 29 **119**067 231 37 422 57 544 732 810 65

120121 93 281 315 43 467 543 55 633 700 833 916 29 **121**302 61 488 607 925 **122**067 105 86 420 683 774 905 87 **123**069 88 224 394 441 92 536 39 779 959 **124**242 392 525 772 89 **125**083 165 221 336 701 [500] 89 94 814 25 42 84 987 **126**052 90 157 388 95 707 53 74 801 99 974 76 **127**020 [200] 84 [200] 234 42 74 92 322 56 452 66 657 735 **128**000 15 117 303 422 527 54 627 66 845 **129**011 327 [300] 413 539 647 50 733 37 820 27 28 35 64 [300] 904 45 87 94

130128 892 971 93 **131**058 217 27 350 502 14 645 780 835 976 97 **132**003 157 231 39 59 506 629 702 835 966 **133**004 62 92 377 693 787 938 86 **134**026 45 156 67 228 66 370 426 548 57 63 882 **135**059 141 215 372 99 [200] 420 48 [300] 521 [200] 631 51 708 897 **136**032 166 81 223 350 422 61 880 **137**582 681 704 63 863 72 901 63 **138**094 99 244 79 93 447 515 737 **139**224 43 383 637

140153 [300] 91 220 88 349 480 508 22 77 667 855 71 93 958 68 **141**133 359 87 [200] 95 474 586 99 685 728 961 63 **142**051 [300] 97 312 33 492 598 622 45 53 821 78 966 **143**058 162 222 471 561 641 844 78 **144**106 202 58 83 496 646 [200] 80 85 732 843 981 **145**004 35 79 [200] 81 108 63 93 246 515 693 765 949 84 **146**008 17 22 177 369 402 31 41 98 647 54 739 840 913 **147**060 140 94 466 [300] 516 26 98 783 912 **148**077 101 200 20 26 303 98 [200] 445 623 72 909 **149**046 [200] 134 382 547 59 621 836

150035 287 94 355 87 433 37 39 603 934 78 **151**154 232 34 351 90 456 82 675 78 771 857 **152**015 336 38 50 418 82 95 506 605 753 **153**139 346 406 73 531 707 16 93 808 **154**031 139 42 [200] 230 399 410 89 550 88 715 31 45 67 78 **155**087 157 93 385 452 585 [200] 645 85 726 76 806 **156**086 95 137 45 223 354 441 59 515 59 604 6 97 747 [200] 872 **157**143 278 353 63 96 432 509 49 [200] 63 [300] 647 783 994 **158**058 143 64 249 416 30 53 69 92 510 [500] 44 54 [200] 64 719 809 96 [200] **159**280 343 67 425 581 647 775 810 66 970 [200] 90 97

160166 74 378 [200] 760 854 71 80 [200] 936 73 **161**054 220 316 409 49 89 512 670 729 [300] 43 935 **162**156 336 61 423 67 97 506 718 918 26 51 63 69 **163**023 93 182 278 312 49 94 96 484 528 649 783 **164**128 40 253 92 404 569 [200] 669 704 13 24 817 993 **165**290 468 668 757 805 32 71 **166**007 15 130 206 94 453 605 717 922 44 70 **167**369 401 30 32 648 73 788 819 44 73 912 35 **168**200 77 [200] 548 69 73 652 82 99 709 93 854 [200] 89 **169**088 163 346 461 502 84 759

170176 79 290 318 454 548 646 874 903 **171**098 169 253 88 308 45 61 68 433 75 774 874 943 **172**027 99 458 74 561 687 716 29 **173**035 53 214 79 413 15 28 502 77 601 848 **174**014 260 381 529 64 677 834 965 **175**099 176 387 407 70 545 [200] 86 632 882 **176**006 35 156 68 300 496 978 88 **177**016 318 86 88 412 708 65 **178**052 299 359 61 [500] 85 725 37 870 84 **179**101 42 298 309 515 28 34 93 677 98 705 820 30 56 924 46

180045 61 281 486 567 674 [3000] 776 79 843 44 80 917 98 **181**038 87 132 57 65 248 331 91 563 652 786 827 89 **182**079 230 53 361 425 540 57 59 703 810 39 925 34 72 **183**222 35 308 [200] 70 96 496 578 682 891 92 **184**078 87 220 48 310 504 39 40 46 58 710 872 **185**076 412 51 73 859 975 96 **186**114 70 352 471 530 98 846 **187**144 211 22 31 627 810 38 77 973 **188**122 213 344 435 53 507 696 **189**003 [200] 54 148 237 51 59 60 333 406 29 34 53 68 521 59 63 707 852

2. Ziehung der 3. Klasse 188. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 155 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

21. März 1893, nachmittags.

61 149 237 393 421 80 532 607 8 55 740 930 **1**162 208 29 [200] 330 408 18 554 881 912 19 59 82 **2**212 347 529 600 30 791 933 **3**004 14 85 100 34 338 92 418 623 [200] 41 94 835 58 64 **4**255 495 644 709 928 30 85 [200] **5**084 122 439 49 612 94 737 817 45 96 905 [200] 95 **6**311 54 547 757 60 821 86 914 48 98 [200] **7**158 306 70 413 593 697 842 57 **8**022 25 41 56 139 240 [200] 50 323 405 568 634 73 76 832 96 [300] 965 **9**019 66 146 67 98 252 450 61 638 [200] 715 835

10004 165 [200] 93 315 483 522 [300] 705 77 [300] 834 **11**190 437 75 735 914 19 47 **12**015 137 271 365 97 519 37 603 11 30 50 791 959 84 **13**548 660 729 45 926 69 **14**064 430 649 68 730 58 73 **15**003 14 25 40 279 600 1 3 37 890 984 **16**077 133 74 399 559 683 719 37 55 88 996 **17**028 76 93 218 85 94 447 817 33 35 910 **18**130 84 92 743 814 21 43 **19**025 [200] 295 388 487 556 683

20050 338 53 519 639 77 787 **21**533 760 68 80 93 **22**157 383 497 874 906 30 **23**065 [300] 223 596 628 733 882 943 50 51 77 **24**007 243 385 478 606 74 85 706 24 845 69 84 **25**051 [200] 146 204 57 95 356 76 404 35 666 70 737 947 88 **26**183 245 404 7 36 565 90 630 714 63 826 958 **27**002 18 51 170 77 221 26 83 520 22 856 929 **28**116 279 436 66 822 25 62 954 **29**010 133 208 88 411 512 74 9 4 62 86

30387 401 22 37 503 36 772 815 **31**033 208 26 406 590 656 58 806 82 **32**041 72 339 410 66 79 [200] 650 718 802 965 **33**256 322 69 430 39 514 90 992 **34**046 151 66 306 407 43 90 714 53 76 79 816 944 **35**050 60 280 798 831 41 **36**017 28 34 125 202 24 37 307 501 38 607 743 870 72 73 926 65 77 **37**011 191 462 65 647 850 **38**068 258 608 837 921 29 67 [200] **39**043 133 46 237 [200] 345 54 710 30 855 61 992

40114 251 334 39 499 601 79 801 23 40 46 63 **41**046 51 210 344 425 516 47 790 **42**010 330 600 15 30 861 906 26 94 **43**022 77 86 180 244 390 [200] 511 78 93 626 858 **44**017 107 318 66 485 654 700 978 **45**013 82 149 65 376 602 45 82 908 9 51 76 **46**064 67 70 233 98 [200] 310 30 664 833 78 992 **47**100 21 54 229 99 330 41 447 569 93 616 26 817 26 920 31 **48**277 300 15 497 699 **49**004 13 440 551 96 708 833 66 79 83 994

50143 204 91 306 23 591 [300] 612 761 91 836 928 **51**341 65 95 500 98 617 84 755 **52**022 110 211 28 97 363 496 601 28 81 789 811 **53**164 243 362 76 514 815 909 **54**018 133 274 322 61 518 57 609 813 924 87 **55**019 43 104 243 387 579 926 **56**239 55 [200] 66 762 815 **57**098 118 32 250 99 370 424 71 96 528 805 60 928 53 63 **58**075 112 215 63 65 98 358 502 57 674 762 [200] **59**037 128 200 42 53 302 443 79 543 55 692 707 815 34 963

60036 57 145 390 837 973 **61**082 103 381 96 455 539 601 36 62 889 999 **62**183 249 50 97 421 689 711 812 25 61 77 942 67 **63**062 125 98 438 93 590 752 845 975 **64**120 202 30 91 333 426 36 95 601 730 871 81 956 **65**100 11 49 78 94 205 22 99 463 76 589 653 75 753 860 81 **66**000 199 360 86 481 509 30 622 54 89 899 978 96 **67**074 174 223 391 446 72 632 774 94 835 974 **68**089 117 35 703 39 870 923 53 [200] **69**107 10 60 339 72 84 428 85 552 65 698 785 801 22 84 959

70046 52 111 238 409 621 714 98 881 90 985 **71**047 79 [200] 155 92 345 414 42 48 87 530 31 47 71 736 93 **72**029 223 46 336 51 485 573 788 849 984 **73**182 440 524 59 604 51 832 90 **74**069 121 386 475 567 945 99 **75**116 227 342 48 417 [500] 83 521 37 619 20 66 709 **76**167 240 60 73 421 565 617 787 806 906 65 **77**196 483 609 800 [300] 23 24 27 79 930 **78**031 298 326 63 [300] 95 454 520 34 613 790 816 42 86 **79**042 71 104 47 315 58 65 590 96 953 93

80084 90 127 79 97 410 527 79 84 623 746 809 926 **81**053 140 292 335 82 91 413 46 503 35 672 **82**312 432 506 59 707 44 **83**018 31 32 228 305 42 76 564 92 703 5 986 **84**001 158 87 298 323 85 410 60 664 769 829 87 **85**002 140 62 71 364 486 93 650 56 770 905 21 **86**180 99 233 342 92 573 673 811 **87**061 74 131 204 20 36 87 419 93 566 647 55 67 707 89 896 936 **88**033 62 194 674 764 814 **89**133 41 433 667 880 [200] 980 96

90223 406 73 678 786 813 [15000] **91**331 827 64 937 **92**222 363 479 504 12 27 64 98 626 857 944 **93**034 38 211 40 86 340 45 400 689 92 773 87 800 7 949 78 **94**015 106 15 86 282 649 83 730 71 874 919 59 **95**059 64 321 28 472 74 560 676 **96**071 75 139 91 239 457 59 667 878 922 [200] **97**015 121 29 71 249 388 401 71 686 709 930 49 55 **98**060 97 115 39 303 36 67 92 410 55 90 534 624 966 99 **99**070 237 355 406 612 85 715 872 956

100059 89 119 344 494 543 64 70 653 74 711 **101**008 51 69 158 223 45 426 49 608 34 809 52 991 **102**100 82 218 23 348 405 57 77 599 807 9 **103**037 117 39 260 89 368 433 43 708 814 22 **104**035 67 566 752 878 91 927 37 66 **105**004 206 364 441 53 57 609 740 67 821 971 86 **106**032 55 109 201 99 324 400 21 23 89 519 34 65 671 92 746 64 **107**038 116 295 414 522 627 39 90 713 64 78 875 90 905 **108**085 113 53 96 213 34 81 337 496 [60000] 98 680 87 853 **109**037 77 123 37 292 449 610 59 83 736 869 85

110135 38 259 414 518 34 85 913 **111**000 17 63 212 18 21 81 322 404 501 632 34 41 997 **112**046 73 181 237 51 93 343 424 [300] 566 68 600 9 727 901 65 **113**024 36 57 137 287 305 59 432 97 722 52 801 **114**250 349 464 504 32 36 68 765 838 933 58 **115**088 157 86 254 87 358 98 460 62 [300] 576 710 [200] 68 75 850 65 918 65 **116**038 126 46 241 56 315 40 70 [500] 92 434 533 45 601 745 938 51 79 **117**015 63 287 [300] 304 63 474 [200] 523 32 670 79 883 963 **118**121 47 288 401 15 94 518 43 **119**073 120 252 446 627 56 80 744 70 811 986

120012 50 93 131 46 81 [200] 278 365 93 781 98 884 930 **121**111 54 213 52 306 549 699 746 95 880 923 **122**000 34 93 139 223 46 56 367 481 578 86 835 67 78 996 **123**366 69 637 74 842 933 97 **124**104 48 69 296 351 94 604 43 846 57 **125**273 81 446 542 774 75 [500] 859 98 **126**017 35 114 201 352 403 19 50 529 33 614 55 89 713 40 62 80 945 **127**092 145 56 [500] 62 78 93 629 741 56 871 933 **128**007 274 370 485 534 621 853 65 **129**060 132 472 504 57 638 912

130073 88 121 319 59 405 581 625 73 96 781 967 70 **131**222 345 424 71 540 672 905 30 55 **132**210 64 367 86 565 603 55 61 733 826 61 96 953 **133**117 416 874 **134**251 575 629 45 74 809 71 911 [200] **135**000 260 344 449 601 70 74 703 39 992 **136**065 260 306 [500] 64 70 78 553 [300] 839 65 975 **137**207 79 96 352 58 666 806 36 945 [200] 75 87 95 **138**127 84 200 52 462 67 89 524 52 55 631 879 **139**066 301 586 630 69 903 76

140221 331 32 62 412 686 96 823 **141**029 71 202 311 64 512 46 785 98 822 **142**005 98 487 543 621 73 81 762 814 50 74 83 968 **143**129 60 461 75 657 [200] 750 62 992 **144**095 118 237 351 69 558 758 **145**143 64 71 82 92 501 10 [200] 16 [200] 81 610 706 60 **146**066 113 242 440 74 75 87 656 60 815 46 975 83 **147**066 95 142 73 255 355 503 33 **148**060 277 478 554 602 773 935 51 **149**175 91 408 56 562 655 808 26 49 83 908

150045 124 63 72 315 80 456 840 90 922 **151**100 204 31 77 300 [200] 454 [300] 67 510 720 876 **152**022 53 59 103 208 585 98 706 808 924 30 **153**008 18 40 232 66 306 71 617 72 871 75 931 **154**237 333 89 90 404 21 57 639 752 936 85 **155**050 227 55 317 [200] 430 80 518 39 59 691 863 77 **156**057 156 252 62 79 343 567 739 854 90 997 **157**035 66 101 35 664 88 705 [300] 806 73 98 905 30 75 **158**169 83 97 264 72 73 311 94 407 62 519 63 701 41 808 57 992 **159**198 372 77 507 14 21 71 615 95 913

160026 51 115 60 83 309 421 517 957 **161**012 140 82 94 208 90 339 430 88 518 31 [200] 630 734 857 77 904 97 **162**346 416 74 529 88 662 860 **163**039 94 113 85 303 39 86 462 65 96 844 50 **164**081 136 75 301 592 740 805 87 **165**185 252 67 95 342 53 62 496 739 84 804 10 923 53 62 **166**001 120 474 588 701 801 31 938 42 **167**069 211 71 455 678 746 903 [300] **168**268 [200] 305 528 37 740 924 96 **169**156 80 265 428 533 79

170153 59 206 360 64 681 90 828 **171**063 170 258 350 76 99 415 34 86 97 609 875 913 15 **172**052 106 25 26 27 89 94 242 407 62 554 626 57 718 896 **173**010 94 107 80 299 416 717 38 70 805 6 **174**086 130 52 249 341 632 54 782 889 915 63 **175**037 [200] 93 187 90 366 468 858 998 **176**021 33 [200] 196 98 215 78 [200] 506 640 796 971 **177**013 31 247 63 65 319 475 505 674 97 735 952 **178**114 61 318 63 640 52 [200] 825 921 23 **179**123 229 361 570 75 685 769 [200] 812 915 [200] 63

180107 32 297 392 449 51 72 75 634 84 90 869 926 37 **181**091 263 97 351 488 648 733 812 77 911 **182**210 365 408 12 28 83 87 98 543 62 641 721 83 905 **183**103 248 636 741 803 76 920 62 **184**029 63 321 67 634 725 924 **185**061 165 311 477 754 899 **186**010 119 210 85 392 524 89 962 63 **187**087 167 92 390 482 659 81 832 **188**009 93 137 [200] 99 258 318 26 72 417 744 48 **189**025 136 55 228 48 384 408 608 28 702 74 81 824 64